



**Evangelische Kirchengemeinde
Berlin-Lichtenrade**



ACK Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
in Deutschland



**Lass jubeln
alle Bäume des Waldes**

**Ökumenischer Tag der Schöpfung
6. September 2024 · Eberswalde**
Siehe Seite 21

Lesen Sie in dieser Ausgabe:

Kinderseiten:

Brief von Charly und Hedwig,
Schulanfang, Ernte gut - alles gut Seiten 5-7

Jugendseite:

Junge erwachsene Gemeinde, Anmeldung
zum Konfirmandenunterricht Seite 8

Diagnose Demenz – wie weiter? Seite 15

Bericht aus dem GKR Seite 16

Berichte aus der Gemeinde:

- von der Senioren-Reise Rendsburg Seite 9

- von verschiedenen Festen Seiten 10-13

- aus der Kita-Küche Seite 14

500 Jahre Gesangbuch Seite 17

Geschichtliches: C.F.Friedrich Seiten 18-19

Nachruf Pfr. Delius Seite 20

Einladungen Seiten 21-26



Datum	Dorfkirche Alt-Lichtenrade 109	Dietrich- Bonhoeffer-Kirche Rackebüller Weg 64	Gemeindezentrum Nahariyastr. 33
25. August 13. Sonntag nach Trinitatis	10.00  Pfn. Heine	11.00  Pfn. Weintz und Team 	
1. September 14. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Pfn. Heine	18.00 IMPULS  Pfr. Weiß und Team	
6. September Freitag		18.00 JuGoDi & ESBB- Eröffnungsgottesdienst s.Seite 8, Pfr. Wieloch	
8. September 15. Sonntag nach Trinitatis  	9.30 Familienmesse mit Segnung der Einschulungskinder Salvatorkirche, Pfr. Lütkehaus Platz 1, Pfr. Pfr. Klockenhoff u. andere		
	11.00 Gottesdienst mit Segnung der Einschulungskinder im Gemeindezentrum Nahariyastr. 33 , Pfr. Wieloch und andere		
	11.00 Ökumenischer Gottesdienst auf dem Wein- und Winzerfest nahe Dorfkirche , Pfn. Weintz und andere 		
15. September 16. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Prädikantin Ehrhardt	11.00 <i>Musikgottesdienst</i> mit Wunschlidern, Pfn. Heesing-Rempel	
22. September 17. Sonntag nach Trinitatis	10.00  Pfn. Heesing-Rempel		11.00  Pfr. Wieloch
28. September Erntedank-Umzug 	10.45 Ökumenischer Erntedank-Umzug von der Dorfkirche zur Salvatorkirche. Anschließend Beisammensein dort im Gemeindegarten		
29. September 18. Sonntag nach Trinitatis Erntedank-Sonntag	10.00  Pfn. Heesing-Rempel	11.00  Pfr. Wieloch und Team 	
6. Oktober 19. Sonntag nach Trinitatis	10.00  Pfn. Heine	18.00 IMPULS  Pfn. Weintz und Team	

 Gottesdienste mit heiligem Abendmahl. Wir feiern das heilige Abendmahl mit glutenfreien Oblaten und wahlweise mit Traubensaft oder Wein in Einzelkelchen. Bitte die Hinweise bei der Einladung beachten.

 Familiengottesdienst mit Hedwig und Charly.

 Gottesdienst mit heiliger Taufe.

 Gottesdienste mit anschließendem Zusammenbleiben und Gesprächen bei Kaffee/Tee und Gebäck.

Kapelle Finchleystraße 10: Wegen Umbauarbeiten vorübergehend keine Gottesdienste

Salvator-Kirche: Lichtenrader Christen treffen sich jeden **Sonntag um 17.30 Uhr** bis zum Abendläuten und beten für den Frieden. Bei ungünstigem Wetter in der Salvator-Kirche.

JuGoDi & ESBB-Eröffnungsgottesdienst (Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V.)
am **6. September, 18 Uhr Dietrich-Bonhoeffer-Kirche:** siehe Seite 8.



Ökumenische Gottesdienst auf dem **Wein- und Winzerfest** nahe **Dorfkirche**
am **8. September** um **11 Uhr**.



Im *Musikgottesdienst* am **15. September** wollen wir Ihre Lieblingslieder singen!

Bitte nennen Sie mir hierfür Ihre Lieblingslieder bis zum **8. September**, telefonisch unter ☎ 0176 3467 3323 oder per E-Mail an hagemann@kg-lira.de. Und verraten Sie mir auch gerne in 1 bis 2 Sätzen, warum Sie dieses Lied so gerne singen. Es freut sich darauf
Ihre Kantarin Johanna Hagemann

Gottesdienste in den Heimen:

in der **Seniorenresidenz AlexA**, Rudolf-Pechel-Str. 32: Montag, **9. September um 16 Uhr**,
im **Lore-Lipschitz-Haus**, Horstwalder Str. 11-19: Mittwoch, **11. September um 15.15 Uhr**.



**Sonntag
1. September
18 Uhr**
anschließend Zeit für
Begegnung und Gespräch
bei einem kleinen Imbiss



Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
Rackebüller Weg 64

Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Lichtenrade

Zweifeln erlaubt?!

Wir sind Christen und glauben an Gott. Das Glaubensbekenntnis kennen wir seit Jugend an auswendig, haben es verinnerlicht und stehen hinter jedem seiner Sätze.

Wirklich?

Es gibt bestimmt bei jeder und jedem von uns Zeiten und Anlässe, bei denen wir ins Zweifeln kommen. Darüber wollen wir uns austauschen und klären, ob Zweifeln nicht auch zum Glauben gehört.

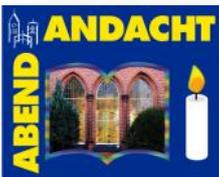
Dazu begrüßen wir Sie gern am

**Sonntag
1.
September**

im **IMPULS**-Gottesdienst um **18 Uhr** in der **Dietrich-Bonhoeffer-Kirche**.

IMPULS-Gottesdienst

- immer am **1. Sonntag** im Monat um **18 Uhr**
- in der **Dietrich-Bonhoeffer-Kirche**
- immer mit einem **kleinen Imbiss** danach



Abendandachten

Noch bis zum 5. Oktober 2024 finden die **Andachten immer samstags um 18 Uhr vor oder in der Kirchhofskapelle statt**. Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen!

Für das Team der Andachtshaltenden grüßt Sie

Sabine Damm-Jahn

31. August Sabine Damm-Jahn 07. September Corinna Ehrhardt 14. September Sabine Damm-Jahn
21. September **Besuch aus Mufindi** 🕯️ 28. September Regina Hausdörfer 05. Oktober Dagmar Seidlitz
Dr. Griese, S. Damm-Jahn
und unsere Bläser

Liebe Freunde und Freundinnen der Wochenschlussandachten, liebe Gemeinde,

die **Partnerschaft** unseres Kirchenkreises mit der Gemeinde und jetzt Diözese Mufindi in Tansania besteht in diesem Jahr **50 Jahre**. Viel ist dort inzwischen geschehen, auch durch unsere Unterstützung. Es besteht auch eine rege Besuchstradition. In diesem Jahr kommt eine Delegation aus Mufindi im September nach Berlin.

Die diesjährige **Kollekte** der Wochenschlussandachten ist der **Partnerschaft** gewidmet und wir freuen uns sehr, dass die Besucher auch nach Lichtenrade kommen werden. Sie werden unsere Wochenschlussandacht am **21. September** besuchen und wir möchten im Anschluss an die Andacht zu einem kleinen Imbiss einladen, bei dem dann Zeit für einen Austausch sein wird. Wir freuen uns sehr darauf und laden herzlich ein.

Sabine Damm-Jahn



Ökumenischer Erntedank-Umzug am 28. September 2024

Wieder ziehen wir zum Erntedankfest als Prozession durch die Straßen:

Schon zum 22. Mal, als katholische und evangelische Kirchengemeinde gemeinsam, mit vielen Kindern und Erwachsenen, Liedern und Erntewagen.



Am **Samstag, dem 28.9.** geht es um **10.45** vor der **Dorfkirche Lichtenrade** los, und wir ziehen mit einem Zwischenstopp über die Bahnhofstraße bis **hin zur Salvatorkirche** am Pfarrer-Lütkehaus-Platz.



Dort gibt es dann nach dem gemeinsamen Abschluss noch Gelegenheit zum fröhlichen Beisammensein.

Vielleicht begegnen Sie uns – oder Sie ziehen gleich mit!



Bin ich
nur ein Gott,
der **nahe ist**,
spricht der HERR, und
nicht auch ein Gott,
der **ferne ist?**

JEREMIA 23,23

Monatspruch September 2024

Liebe Gemeinde,
wann fühlen Sie sich in Ihrem Leben Gott ganz nahe?

Vielleicht geht es Ihnen ja wie mir und Sie spüren Gottes Nähe in ganz bestimmten Momente Ihres Lebens. Für mich war einer dieser Momente, als sich die kleinen Finger meines Sohnes zum ersten Mal um meinen Zeigefinger krallten und diesen gar nicht mehr loslassen wollten. In diesem Moment war mir Gott plötzlich ganz nahe. Ich habe ihn in diesem kleinen Schöpfungswunder gespürt, das da in meinen Armen lag.

Und es gibt andere Zeiten, in denen ich mich selbst aufmache, um Gottes Nähe zu suchen. Meistens ist das der Fall, wenn es mir irgendwie schlecht geht. Wenn ich Angst um jemanden habe, den ich liebe, oder wenn ich vor einer wichtigen Entscheidung stehe und mir unsicher bin, welchen Weg ich einschlagen soll.

Ja, es gibt Momente in denen ich Gott spüre. Es gibt Momente, in denen ich seine Nähe suche. Aber was ist mit all den anderen Momenten meines Lebens? Wo ist Gott eigentlich, wenn ich morgens mit dem Wagen zur Arbeit fahre? Wenn ich am Nachmittag im Supermarkt meine Einkäufe auf das Kassenband lege? Wenn ich am Abend bei Freunden einen Aperol Spritz auf der Terrasse trinke oder zu Hause mit meinem Mann auf dem Sofa kuschle und fernsehe? Ja, wo ist Gott eigentlich in all diesen alltäglichen Momenten meines Lebens?

Wir können es wohl kaum leugnen: Es gibt sie, die Zeiten, in denen Gott in unserem Leben nicht wirklich eine Rolle spielt. In denen wir gar nicht wirklich an ihn denken – warum auch? Es passiert ja nichts Außergewöhnliches. In diesen Momenten, in diesen Zeiten ist Gott uns und unseren Ge-

danken ziemlich fern. Wir spüren ihn nicht. Wir suchen ihn nicht. Gott hat in unserem Alltag einfach nichts verloren.

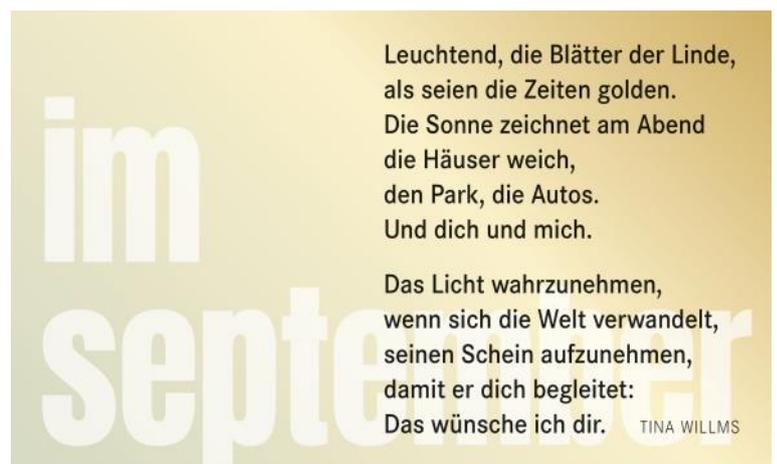
Doch nur weil er unseren Gedanken fern ist, muss es ja nicht gleichzeitig bedeuten, dass Gott an sich nicht da ist. Der Spruch für diesen Monat drückt es so aus: „Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?“

Ein Gott, der nah sein kann und fern – je nachdem, wie es der Moment gerade erfordert. Ich stelle mir das z.B. vor, wenn Eltern mit ihrem Kind auf den Spielplatz gehen. Mal sitzen sie direkt neben dem Kind, buddeln gemeinsam im Sand – da kann das Kind seine Eltern spüren, die Wärme, die Freude, die Liebe. Aber dann gibt es auch die Momente, in denen das Kind alleine loszieht: klettert, rutscht, schaukelt, während die Eltern irgendwo weit weg am Rand stehen. Doch auch wenn die Eltern fern sind, weiß das Kind, es kann immer zu ihnen gehen, wenn es das möchte. Und wenn es fällt, sich wehtut oder zu weinen beginnt, dann sind Vater oder Mutter ganz schnell zur Stelle, um den Schmerz wieder wegzupusten.

Und genau so ist es für mich mit Gott! Wie ein guter Vater oder eine gute Mutter kommt er uns nahe, um uns Freude zu schenken, aber er gibt uns auch die Freiheit, den Spielplatz dieser Welt alleine zu erkunden. Und wir? Wir können darauf vertrauen, auch wenn Gott uns gerade fern erscheint, wir können immer aufblicken von dem, was wir gerade tun, ihn suchen und uns aufmachen, um zu ihm zu gehen. Und auch in all den Momenten, in denen wir gerade überhaupt nicht an ihn denken, können wir uns darauf verlassen: Er denkt an uns, hat immer ein Auge auf uns gerichtet. Und wenn es schwer wird, wenn wir stürzen oder uns verletzen, dann kommt er zu uns geeilt – so wie das Eltern eben tun!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, dass auch Sie Gott in Ihrem Leben spüren sowohl in der Geborgenheit der Nähe als auch in der Freiheit der Ferne.

Ihre Pfn. Britta Heesing-Rempel



Leuchtend, die Blätter der Linde,
als seien die Zeiten golden.
Die Sonne zeichnet am Abend
die Häuser weich,
den Park, die Autos.
Und dich und mich.

Das Licht wahrzunehmen,
wenn sich die Welt verwandelt,
seinen Schein aufzunehmen,
damit er dich begleitet:
Das wünsche ich dir. TINA WILLMS



Katholische
Kirchengemeinde
Salvator Lichtenrade



Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Lichtenrade



ÖKUMENE VOR ORT in Lichtenrade

Bleib behütet!

Gottes Segen zum Schulanfang



Einladung zum Gottesdienst in ökumenischer Verbundenheit

Sonntag, den 8. September

9.30 Uhr

Familienmesse

Salvatorkirche, Pfr. Lütkehaus Platz 1

oder

11.00 Uhr

Gottesdienst zum Schulanfang

Gemeindezentrum Nahariyastr. 33

Neues Angebot für Kinder: Einladung zum Konzeptionstreffen

Da es seit Corona kein kindergottesdienstähnliches Angebot für Kinder in unserer Gemeinde mehr gegeben hat, möchte sich eine Gruppe von Ehrenamtlichen auf den Weg machen, wieder ein Angebot zu entwickeln und ab Herbst oder Winter dieses dann zum ersten Mal durchführen.

In der Planungsphase werden wir von Pfn. Britta Heesing-Rempel begleitet. Dazu wird es am

**Mittwoch
11.
September**

um 19.30 Uhr ein Konzeptionstreffen in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche geben, zu dem alle Interessierten (Eltern, Omas, Opas, Jugendliche und alle anderen, die gerne mit Kindern arbeiten und/oder Idee für ein kindergottesdienstähnliches Angebot einbringen möchten) eingeladen sind. So

wohl die genaue Alterszielgruppe, der Wochentag, der Rhythmus als auch die Inhalte sind noch nicht festgelegt.

Damit möglichst viele Kinder teilnehmen können, wollen wir uns sehr eng an den terminlichen und weiteren Bedürfnissen von Familien mit Kindern im Kita-/Grundschul-Alter orientieren und vorab viel Aufmerksamkeit mit kreativen Ideen möglichst in ganz Lichtenrade für das Angebot erreichen.

Interessierte können sich gerne vorab bei Pfn. Britta Heesing-Rempel (pfn.heesing-rempel@kg-lira.de) oder bei mir melden (katzer@kg-lira.de).

Herzliche Einladung!

*Ihre Carola Katzer,
Kirchenälteste*



Hallo, liebe Kinder,

hier schreiben Euch Hedwig und Charly. Auf dem Foto könnt Ihr uns sehen. Einige von Euch kennen uns. Wir gehen nämlich fast immer am letzten Sonntag im Monat in die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche zum Familiengottesdienst, und wer dort auch hinget, hat uns schon getroffen.

In den Sommerferien waren nicht so viele Familien im Gottesdienst. Wir waren auch mit unseren Eltern verreist. Erst Charly und dann Hedwig.

Aber jetzt sind die Ferien vorbei. Eigentlich schade, aber auch schön, denn wir treffen unsere Freunde wieder und freuen uns auf den Familiengottesdienst.

Besonders schön ist es, dass wir Kinder nach dem Gottesdienst noch spielen können, wenn die Erwachsenen sich im Nebenraum unterhalten. Vorher gibt es immer Leckers zu essen.

Überhaupt sind der Gottesdienst und das Danach richtig cool.

Einmal, ich glaube der Sonntag hatte den Namen Kantate, das heißt so ungefähr Musik machen, fanden wir den Gottesdienst so spannend, dass wir noch immer daran denken.



Als wir in den Gottesdienstraum kamen, saßen schon ganz viele Erwachsene da mit verschiedenen Instrumenten, in die sie blasen konnten. Das taten sie dann auch und es hörte sich toll an. Sie haben uns aber nicht nur etwas vorgeblasen, sondern mitgespielt, wenn wir alle gesungen haben.

Es gab aber noch mehr an diesem Vormittag. Martha, die mit ihrer Familie oft im Familiengottesdienst ist, wurde getauft. Das war toll. Sie ist gar nicht mehr so klein, aber es müssen nicht immer nur Babys getauft werden. Da der Sonntag ja Kantate hieß, hat Martha mit ihrer Familie für uns noch Musik gemacht. Alle Kinder der Familie und auch die Eltern spielten ein anderes



Instrument. Martha spielte Klavier. Charly hat ein Foto gemacht, leider verschwindet Martha hinter dem großen Klavier. So etwas haben wir überhaupt noch nicht erlebt. Eine ganze Familie, die Musik für uns macht.

Überhaupt sind die Gottesdienste toll.

Einmal war im Gemeinderaum eine richtige Burg aufgebaut, in die man hineingehen konnte. Sie hat uns beschützt, wie Gott uns beschützt.

Es gab aber noch viel mehr. Letztes Jahr war der Familiengottesdienst direkt am Silvestertag am Vormittag. Wir haben mit bunten Luftballons



und Tüchern ein eigenes Feuerwerk gemacht und das neue Jahr begrüßt und dabei gesagt, was wir uns dafür so wünschen.

Ostern gab es Puppen, die haben Theater gespielt. Drei

Puppen waren Frauen, die das Grab von Jesus besuchen wollten. Sie kamen zu einem leeren Grab und vor der Grabhöhle stand ein Engel, der den Frauen sagte, dass Jesus auferstanden ist und nicht mehr im Grab liegt. Das war aufregend.

Eigentlich ist jeder Familiengottesdienst anders. Wir sind schon gespannt, was das Familiengottesdienstteam sich für September und die vielen anderen Familiengottesdienste ausdenkt.

Wir, Hedwig und Charly, sind auf jeden Fall dabei und vielleicht habt Ihr auch Lust. Eure Eltern und überhaupt die ganze Familie könnt ihr natürlich mitbringen. Alle von 0 - 99 sind eingeladen, am letzten Sonntag im Monat mit uns in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche Familiengottesdienst zu feiern.

Wir freuen uns auf Euch
Eure Hedwig und Charly
und



Irene Rabenstein für das
Familiengottesdienstteam



Hallo Kinder, kommt mit Euren Eltern zum Familien-Gottesdienst in die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche.

Die nächsten Termine: 25. August und 29. September, jeweils um 11 Uhr.

Und nicht vergessen: Erntedank-Umzug am 28. September um 10.45 Uhr von der Dorfkirche zur Salvatorkirche.

Blätter aus Ton

Drücke eine Tonkugel flach, bedecke sie mit Plastikfolie und rolle sie auf etwa einen halben Zentimeter Dicke aus. Lege ein frisches Blatt mit besonders deutlicher Maserung mit seiner Unterseite auf einen flachen Teller. Drücke den Tonfladen darauf



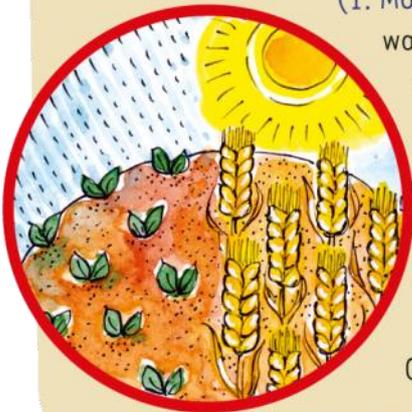
etwas fest und rolle ihn so aus, dass er das ganze Blatt bedeckt. Dann schneide das Tonblatt am Blattrand entlang aus, hebe es ab und entferne vorsichtig das Blatt.

Treffen sich zwei Magneten. «Ach», sagt der eine, «was soll ich heute bloß anziehen?»

Ernte gut, alles gut

Zehn Tage hatte es geregnet und die Welt war in der Sintflut untergegangen. Nur nicht Noah, seine Familie und die Tiere, die in der Arche überlebt hatten. Als sie wieder an Land waren, sagte Gott: «Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.»

(1. Mose 8, 22) Das war ein Versprechen Gottes an die Menschen: nämlich dass das Wachsen und Ernten nie enden werde. Und wir danken Gott dafür!



Wie viele Äpfel haben die Kinder zum Erntedankfest gesammelt?

MINA & Fremde



Philo



Hallo,
wir sind die **JeG** - die

Junge erwachsene Gemeinde

hier in Lichtenrade. Nach
Neuzusammensetzung

wollen wir verstärkt Veranstaltungen für euch anbieten. Wir wollen damit die jungen Erwachsenen (18 bis 27 Jahre) herzlich einladen. Dazu gehören Veranstaltungen wie Grillen, Filmnächte und LAN-Partys. Auch für Pub-Quiz-Nächte, Fahrten zum See oder eine Wochenendfahrt sind wir zu haben. Wenn ihr selbst Ideen einbringen möchtet oder sogar mitplanen wollt, könnt ihr euch gerne bei uns melden.

Bei Fragen oder wenn ihr mitplanen
möchtet: JeG@kg-lira.de

Unser Whatsapp-Kanal mit den Ein-
ladungen:



Eure
S. Besel u. C. Lucht

JuGoDi und Eröffnungsgottes- dienst ESBB am 6. September

In diesem Jahr treffen sich die Sportlerinnen und Sportler der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. zur Eröffnung der neuen Saison am **6. September um 18 Uhr** in der **Dietrich-Bonhoeffer-Kirche**, Rackebüller Weg 64 und feiern den Gottesdienst zusammen mit den Jugendlichen unserer Gemeinde.



Im Anschluss an den Gottesdienst werden die Siegerinnen und Sieger der letzten Saison geehrt und die Spielpläne für die neue Saison ausgegeben.

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein bleibt genügend Zeit, sich über die letzte Saison auszutauschen und auch das leibliche Wohl kommt bei einem kleinen Imbiss und kalten Getränken nicht zu kurz.

Hierzu sind natürlich auch alle (jugendlichen und weniger jugendlichen) Gemeindeglieder aus Lichtenrade recht herzlich eingeladen

Pfr. R. Wieloch

Einladung zum Konfirmandenunterricht Anmeldung bis zum Ende der Herbstferien

Alle Jugendlichen, die **im April 2026 mindestens 14 Jahre alt** sein werden, haben die Möglichkeit, sich noch bis zum Ende der Herbstferien für den Konfirmandenunterricht anzumelden. Zwischen Ostern und Pfingsten 2026 wird dann die Konfirmation gefeiert, auf die ihr euch gemeinsam mit den anderen Konfirmandinnen und Konfirmanden im Konfer vorbereitet.

Um euch anzumelden, geht ihr bitte mit mindestens einem Elternteil, der Geburts- sowie der Taufurkunde (wenn vorhanden) zu den Öffnungszeiten in unser Gemeindebüro/Küsterei in die Goltzstraße 33.

Die Dokumente können aber auch digital per E-Mail an die Küsterei (kuesterei@kg-lira.de) geschickt werden.

Wenn ihr noch nicht getauft seid, ist das gar nicht schlimm, weil dann eure Taufe während des Konfirmandenunterrichts gemeinsam vorbereitet wird und entweder separat in einem Gottesdienst oder während des Konfirmationsgottesdienstes stattfindet.

Die Konfirmandengruppen (ca. 12 Konfis pro Gruppe) treffen sich wöchentlich für eine Stunde in einem der Gemeindehäuser und bereiten sich somit auf ihre Konfirmation vor. Die Gruppen werden bei

der alljährlichen **Konfibörse** eingeteilt, markiert euch dafür unbedingt in euren Kalendern:

**Montag
11.
November**

um 18.30 Uhr – Konfergruppeneinteilung Goltzstr. 33

Die Gruppen werden von einem Pfarrer/einer Pfarrerin oder dem Jugenddiakon und ein paar Teamerinnen und Teamern geleitet.

Wenn ihr zum Konfirmandenunterricht geht, bietet euch das nicht nur die Möglichkeit, in den Konfirmandengruppen viel dazuzulernen, sondern auch die Entstehung einer Gemeinschaft und das schnelle Kennenlernen von neuen Leuten. Von der Gemeinde aus könnt ihr auch gemeinsam mit den anderen Konfis auf die Fahrten mitfahren, die wir Teamer und Teamerinnen vorbereiten. Außerdem organisieren wir auch viele andere Angebote wie regelmäßige und unvergessliche Spieleabende, bei denen alle Konfis herzlich willkommen sind. Die Konfirmationszeit ist eine Zeit, an die ihr euch noch ewig zurückerinnern werdet. Wir freuen uns darauf, euch alle kennenzulernen!

Liebe Grüße
Antonia (Teamerin)

Achtung, die Küsterei bleibt am **17. und 18. September** wegen einer Fortbildung geschlossen.



Seniorenreise nach Rendsburg

Endlich war es soweit! Nach großer Vorbereitung durch Frau Matthies fuhren 38 Senioren und Seniorinnen am 24. Juni für fünf Tage ins Martinshaus in Rendsburg, direkt am Nord-Ostsee-Kanal gelegen. Einige waren schon im vorigen Jahr mitgefahren, aber alle waren erwartungsvoll, was die nächsten Tage bringen würden. Nach sechs Stunden Fahrt waren wir da. Unsere Zimmer lagen verteilt auf dem wunderschönen Areal mit zauberhaften Blumen, Sitzcken, Strandkörben und Bänken in einem gepflegten und sauberen Park. Die Attraktion beim Abendessen war, dass auf einmal große Containerschiffe, Frachter und Kreuzfahrtschiffe direkt vor unserem Fenster des Speiseraumes auf dem Kanal vorbei fuhren.

Nach dem Abendessen, sehr reichhaltig und ansprechend, konnte, wer wollte, einen Verdauungssparziergang zur Längsten Bank der Welt am Kanal teilnehmen. Danach stellten wir uns in einer großen Runde vor. Alle freuten sich auf die kommenden Tage.

Am nächsten Tag fuhren wir mit der Schwebefähre über den Kanal. Einige liefen zu Fuß und die anderen fuhren mit dem Bus dorthin. Es war sehr interessant, diese alte Konstruktion dieser Brücke anzuschauen. Die Züge fahren oben auf der Schiene und unten hängt die Fähre für die Autos, Menschen und Tiere. Beeindruckend. Nach dem Mittagessen brachte uns der Bus durch Hafer-, Roggen-, Weizen-, Mais- und riesige Erdbeerbefelder zum Gut Steinwehr. Es war Sommer und sehr warm, aber die Landschaft war wunderschön. Auf dem Gut empfing uns eine Kutsche, gezogen von zwei schwarzen Ackerpferden, die uns durch die Felder und Wälder fuhr. Es war sehr urig und die Kutscherrumpelte die alten Feldwege entlang und wir erfuhren viel Interessantes. Anschließend gab es Kaffee und ein riesiges Stück Erdbeer-Sahnetorte. Es war nicht zu schaffen! Um 17 Uhr waren wir wieder erschöpft und zufrieden zu Hause. Es war immer noch warm und man konnte noch lange draußen sitzen.

Nach einer kurzen Nacht (für mich) ging es am nächsten Tag nach Eckernförde. Im alten Fischereihafen, wo man gleich am Schiff frischen Fisch kaufen kann, wurden wir von Stine und Fitje mit ihrem Sprottenwagen empfangen. Sie hatten die alte Tracht der Fischer an und erzählten uns viele Ge-



Im Hafen von Eckernförde

schichten zur Stadt, dem Hafen und vom früheren Leben der Fischer am Meer - oftmals auch auf Plattdeutsch, das einige nur schwer verstehen konnten. Zum Mittagessen gab es Scholle satt. Ein kleiner Weg durch die Altstadt endete in der 1220 erbauten Nikolaikirche. Der Wochenmarkt um die Kirche war sehr urtümlich und zeigte das Leben „auf dem Lande“. Wer noch keinen Sonnenbrand hatte oder nicht zu müde war, konnte abends noch zusammensitzen und spielen.

Am Abend gab es in der Christkirche von Rendsburg ein Konzert der „Thüringer Sängerknaben“ aus Saalfeld. Einige unserer Gruppe ließen sich das nicht entgehen und berichteten hinterher voller Begeisterung.

Dann kam schon der dritte Tag. Heute sollte es nach Kappeln gehen. Alle waren wie immer pünktlich am Bus. Nach einer Stunde war Kappeln erreicht. Wir liefen über die lange Brücke. In der Mitte ist eine riesige Klappbrücke eingebaut. Gerade als wir auf der anderen Seite waren, öffnete sie sich und die Schiffe konnten durchfahren. Alle 60 Minuten geht das so. Autos und Menschen und dann die Schiffe. In einem Restaurant, direkt an der Schlei, gab es vor der Fahrt mit einem Raddampfer noch ein leckeres Mittagessen. Der Dampfer fuhr mit uns zwei Stunden auf der Schlei bis zur Mündung in die Ost-



Raddampfer Princess



Leuchtturm an der Schlei-Mündung

see. Bei Sonne und Wind ein großes Vergnügen. Doch auf der Heimfahrt erwischte uns der große Regen. Es schüttete wie in einer Waschanlage und blitzte und donnerte. Als wir zu Hause waren, war alles vorbei.

Abends, in großer Runde, erzählte jeder von den Erlebnissen der letzten Tage. Von allen wurde die Freundlichkeit und die Hilfsbereitschaft

untereinander hervorgerufen.

Es war wirklich sehr schön und nochmals ein großes Lob und vielen Dank an Frau Matthies.

Kleine Entdeckung in den öffentlichen Toiletten (Damen wie Herren) im Hafen von Kappeln:

Es ist verboten!
Hier dürfen keine Fische ausgenommen werden
oder die Abfälle entsorgt werden.

I. Lembke



Rückblick: 4. Kulturfest an der Dorfkirche

Vor vier Jahren fand – noch unter Coronabedingungen – das erste Lichtenrader Kulturfest in unserem Gemeindepark statt. In diesem Jahr traf man sich am 6. Juli zum **vierten Kulturfest Lichtenrade** auf unserer „Bühne“ neben der Dorfkirche mit Zuschauerstühlen auf der Straße zwischen Dorfteich und Kirche. Finanziell gefördert wurde dieses Fest von der „dezentralen Kulturarbeit“ des Bezirksamtes.

Verschiedene Akteure und Musikgruppen stellten Kindern und anderen Zuschauern ihr Können vor. Leider war die Resonanz insgesamt diesmal nur mäßig bis gut, möglicherweise bedingt durch das regnerische Wetter. Gut angenommen wurde das Angebot der Ortsteilchronistin Marina Heimann mit einer Führung rund um den Dorfteich, leider beeinträchtigt durch einen Regenschauer.



Ebenso wurde die offene Dorfkirche von vielen Interessierten besucht; herzlichen Dank an Frau Stübler und Frau Hirche, die die Betreuung dieses Ortes übernommen hatten.

Gelobt wurde von Seite des Bezirksamtes die gute Zusammenarbeit zwischen der Initiatorin Dorothee Wendt und unserer Gemeinde. Hier gab es auf beiden Seiten dankenswerterweise viele helfende Hände, die das Ganze überhaupt ermöglicht haben. Wir stellten Pavillons, Stühle, Bänke und Tische sowie den Strom zur Verfügung.

Unsere Gruppe „anatolisch Kochen - femia e.V.“ sorgte für's gute Essen. Für die Organisation und ein ausgewogenes Kulturprogramm sorgten wieder Frau D. Wendt und Frau M. Heimann, siehe Seite 17 im Gemeindebrief Juli / August.



Es war für jede Altersgruppe etwas dabei. Die Stadtteilbibliothek, die Musik- und Volkshochschule sowie das Kindermuseum unterm Dach aus der Alten Mälzerei waren beteiligt und boten Informationsmaterial über Kulturarbeit in Lichtenrade an, ebenso die Jugendfeuerwehr und die Georg-Büchner-Schulband wirkten neben vielen anderen mit.

Vielleicht sehen wir uns im kommenden Jahr beim nächsten Lichtenrader Kulturfest und treffen uns bei einem lebendigen Fest mit viel Kultur aus unserem Bezirk und der Umgebung.

Birger Marquardt

Neues vom Kirchhof

Mit dem Monat Juli endete auf dem Kirchhof das Arbeitsleben unseres Kollegen **Detlev Schröder**.

Herr Schröder, Jahrgang 1958, betreute in der Werkstatt des Kirchhofs seit über 23 Jahren alle technischen Belange. Nicht nur die Fahrzeuge reparierte der gelernte KFZ-Mecha-



niker. Er führte auch sämtliche Reparaturen auf dem Gelände und in den Gebäuden aus und half oft bei der gärtnerischen Pflege. Als Sargträger erwies er hunderten Mitbürgern die letzte Ehre.

Nun tritt Herr Schröder in den wohlverdienten Ruhestand und das gesamte Team des Kirchhofs sowie alle Mitarbeiter der Evangelischen Kirchengemeinde wünschen unserem geschätzten Mitarbeiter einen weiteren, spannenden Lebensabschnitt.

*A. Krause
Kirchhofsverwalter*



Rückblick: An der Arche um zwei Reisesegen-Gottesdienst und Sommerfest



Die mehr als 300 Besucher und Besucherinnen unseres Reisesegen-Gottesdienstes staunten nicht schlecht, als sie auf der Bühne in unserem Gemeindepark neben dem Altar tatsächlich eine von unseren Kita- und Hortkindern fast fertig gebaute Arche vorfanden. Im Gottesdienst, gehalten von Pfn. Weintz und Pfr. Wieloch, ging es natürlich dann um die Geschichte von der Ankündigung der Sintflut, um Noah, der Gnade vor Gott gefunden hatte, und dem Bau der Arche (1. Buch Mose, 6,5 bis 9,17). Noah, dargestellt von einem Kita-Kind, vollendete die Arche, sammelte die vielen Tiere ein, die paarweise in die Arche einstiegen - natürlich alle von

Auch der kleine Regenschauer zog schnell weiter, der Himmel klarte auf. Noah ließ die erste Taube aufsteigen, die schnell wieder mit einem grünen Zweig zurück in die Arche kam. Die zweite ausgeflogene Taube kam nicht zurück, so dass Noah bedenkenlos alle Tiere und seine Familie zum Verlassen der Arche auffordern konnte. Natürlich folgte ein Dank-Gesang, natürlich folgte die Erzählung von dem Versprechen Gottes, „Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen . . .“ und „Solange die Erde besteht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht“.



Passen wirklich alle Tiere in die Arche, ist sie groß genug?

entsprechend kostümierten Kita-Kindern gespielt - und ging mit seiner Familie dann auch hinein. Die Arche war zwar groß, aber mit den vielen Tieren wurde es ganz schön eng!

Pfr. Wieloch hatte gerade mit der Erzählung zu 1. Mose 7,10 begonnen (Und als die sieben Tage vergangen waren, kamen die Wasser . . .), fing es tat-

auf Porzellan-Geschirr und in Pfandflaschen) und ein sehr umfangreiches Spiel-Angebot für die Kinder. Ich staune immer, was unseren Erzieherinnen an einfachen, aber interessanten Spielen für die Kinder einfällt. In diesem Jahr galt es, soviel Tierpaare wie möglich in eine Arche zu bringen, ohne dass sie sinkt oder kentert.

Nur das Zeichen des neuen Bundes, der in 1.Mose 9,13 angekündigte Regenbogen - den sahen wir nicht am Himmel, wohl aber folgte nach dem Gottesdienst ein fröhliches Gemeindefest bei schönem Sommerwetter.

Es gab wieder ein reichhaltiges Angebot an gegrilltem Bio-Fleisch, Kuchen, Kaffee und Säften (selbstverständlich



Ganz schön eng, aber alle an Bord! Der Regen begann - auch im Gemeindepark

sächlich an, leicht zu regnen, es fielen die ersten Tropfen Regen, passend zur Bibel-Geschichte. Nur, Gott hatte mit uns ein Einsehen, es fielen wirklich nur einige wenige Tropfen, so dass das starke Prasseln der Regentropfen auf die Arche doch von den Kindern mit geeigneten Instrumenten akustisch symbolisiert wurde.

Auch viele Info-Stände aus der Gemeindegemeinschaft waren aufgebaut, so z.B. von der im Entstehen begriffenen neuen JeG, der Jungen evangelischen Gemeinde.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Helferinnen und Helfer und an alle Spenderinnen und Spender. Nur, wenn viele mithelfen, ist so ein Fest möglich! Danke!



Wer bekommt die meisten Tiere in die Arche, bevor sie kentert oder untergeht?

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Helferinnen und Helfer und an alle Spenderinnen und Spender. Nur, wenn viele mithelfen, ist so ein Fest möglich! Danke!

Rainer Otte



Besuch eines paradiesischen Gartens

An einem wohltemperierten Sommertag im Juli konnten wir eine ganz besondere Führung durch den „Urbanen Waldgarten-Britz“ genießen auf dem Gelände zwischen Hochspannungsweg und Britzer Garten, wo bis vor ein paar Jahren Bauer Mettes Rinder weideten.

Der Mitarbeiter Ludwig Juling hat sich unserer angenommen, weil er die Vision von dieser besonderen Art des Gärtnerns, die hier praktiziert und erforscht wird, mit seinem christlichen Glauben verbindet. Mit einem Gebet stimmte er uns ein.

Wir bekamen nicht nur noch nie gesehene Pflanzen, Sträucher und Bäume zu sehen, von denen wir essen konnten, Blätter oder Früchte, sondern hörten auch Verse aus der Schöpfungsgeschichte, die davon handeln, dass das Volk Israel die Mühen und Plagen des Anbaus von einjährigen Pflanzen, wie es die Ägypter tun (4. Buch Mose 11, 5-6), vermeiden soll zugunsten der Kultivierung mehrjähriger Pflanzen (4. Buch Mose 13, 23-24). An anderer Stelle hörten wir die Verse aus dem Matthäusevangelium (11, 28-30) vom sanften Joch und der leichten Last, in denen er die Praxis einer Ernährungsweise aus einer ganz anderen, weniger intensiven, weniger mühsamen und kämpferischen Landwirtschaft untermauert sieht. Eine wichtige Rolle spielten dabei mehrjährige Pflanzen, wie der Wein und natürlich die Frucht tragenden Bäume im Gegensatz zu den einjährigen, mühsam immer wieder aufs Neue zu kultivierenden Pflanzen.

Dieser Garten wird entwickelt vom Institut für Umweltwissenschaften und Geographie der Universität Potsdam, im Verbund mit dem Bezirksverband Berlin-Süden der Kleingärtner e.V. und dem Freilandlabor Britz e.V. Es ist erstaunlich, welche reichhaltige und üppige Vielfalt an Pflanzen schon in der dritten Pflanzperiode Fuß gefasst hat, hier im zentralen Ring des Gemeinschaftsgartens mit seinen unterschiedlichen Zonen von trocken bis feucht, licht bis schattig, mager bis humös!

Derweil wir den Erläuterungen zu den Prinzipien eines urbanen Waldgartens lauschen, können wir

immer wieder kosten von den verschiedensten Pflanzen: die Blätter des chinesischen Gemüsebaums schmecken würzig-fleischig wie Hühnerbrühe, die rote Dattel vom Jujubabäumchen, süßlich wie Johannisbrot. Die Ölweide, die erst später im Jahr süß-saure Beeren schenken wird, dient, wie auch Erlen, Erbsensträucher und der Beinwell, der Bodenverbesserung. Die Blätter der Fetthenne können mit saftiger Säure einen Salat bereichern. Bei den „Beeren der 5 Geschmäcker“ verziehen einige das Gesicht – ich stelle mir diese Mischung aus scharf-bitter-sauer-süß-fruchtigem Geschmack als gutes Gewürz z.B. für's Quittenbrot vor. Sahnenussstrauch und Junkerlilie, Monarde und Kompasslattich – nie zuvor gehörte Namen - alles spielt seine Rolle im Konzert dieser großen Vielfalt. Wo die Ebenen von den Wurzeln bis zu den Schattenspendenden Baumkronen einander schützen und stärken - wie in einem Wald.

Ich bin gespannt, wie sich dieser Ort mit seinen sozialen und ökologischen Visionen weiter entwickeln wird. Im Gemeinschaftsgarten kann jeder unter Anleitung mitwirken, immer mittwochs nachmittags. Nach einem Jahr des Kennenlernens kann man sich auch für eine Parzelle im äußeren Ring bewerben. Darüber hinaus, wenn das Tor offen steht, auf den von Spontanvegetation üppig gesäumten Wegen lustwandeln und seine Nase in Blüten stecken oder von einem Blatt, einer Frucht kosten, das ist auch möglich. Es ist ja ein „essbarer Garten“, der die Menschen aus der Nachbarschaft einbeziehen will. Oder man lässt sich am letzten Freitag eines Monats von einem Mitgestalter durch das kleine Paradies führen.

Mit dem Prickeln des Szechuan-Pfeffers auf Zunge und Lippen hören wir am Schluss ein Gebet von Patricia Sorgenfrei, der Pfarrerin, mit Worten aus Psalm 1 vom Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit und seine Blätter verwelken nicht.

Für die Umweltgruppe

Margrit Schmidt



HANACK
Dachdeckerei GmbH

Innungsmittglied

- Steil- und Flachdach
- Solartechnik
- Bauklempnerei
- Wärmedämmmaßnahmen
- Dachstühle
- EnEV
- Zimmerei
- Schornsteinbau

Ibsenstraße 73 · 15831 Mahlow
 ☎ (0 33 79) 37 07 04 ☎ (030) 742 76 87
www.Hanack.de

Steuerberatung

Hans-Joachim Scheppang

Steuerberater · Dipl.-Betriebswirt · Dipl.-Soziologe

Rohrbachstr. 16a, 12307 Berlin
 030 / 516 44 271
stbscheppang@web.de

Ein ungewöhnlich schönes Fest



Zum zweiten Mal hat die Ökumenische Umweltgruppe Lichtenrade zu einem **Lichtenrader Radlerfest** eingeladen. Wer in Lichtenrade mit dem Rad unterwegs war, fand die Einladung auf den Gepäckständer geklemmt. Wer auf der Bahnhofstraße unterwegs war, der sah das Plakat sorgfältig um die Bäume gebunden. Und dann war es am Sonntag, dem 16. Juni, soweit. Von der Salvator-Kirche aus bewegte sich der fröhliche Zug mit geschmückten Rädern und unter Obhut der Polizei zum Gemeindepark der Evangelischen Gemeinde Im Domstift.

Und dort, im Sonnenschein und im Schatten der großen Bäume, entwickelte sich ein ausgesprochen entspanntes Familien-Sommerfest. Man saß an geschmückten Tischen und lauschte den Liedern aus dem Swing der dreißiger Jahre, locker vorgelesen von der wunderbaren Astrid Hellmann mit der Band „Pitter Pats“. Die Jüngeren trafen sich auf dem Fußballfeld oder vor der Waffelbar oder beim Geschicklichkeitsfahren. Im Hintergrund hatte Hans Streu seine kostenlose Fahrradwerkstatt eingerichtet und hatte gut zu tun. Im Mittelpunkt des Geländes erläuterte Hilmar Conrad die verkehrspolitischen Schautafeln. Lebhaft wurde dort zusammen mit den Freunden vom ADFC über die Notwendigkeit zumutbarer Radverbindungen zwischen den Außenbezirken und der Innenstadt diskutiert. Ein Höhepunkt war dann das Geschicklichkeitsfahren der Jugendlichen und der Quiz-Fragebogen, verbunden mit einer Tombola. Geschäftsleute aus der Bahnhofstraße hatten großzügig Gutscheine bereitgestellt und auch der Hauptgewinn, ein blaues Kinderlaufrad, fand schnell den passenden kleinen Gewinner.

Dieses Fest hat u.a. gezeigt, was mit ehrenamtlichem Einsatz und unter nachhaltigen Gesichtspunkten auch ohne großen Kommerz möglich ist.



Es gab keine Hüpfburg, aber eine liebevolle und kreative Kinderbetreuung. Es gab keine Bratwurst und kein Bier, stattdessen Kaffee, Kräuterwasser, gegrillte Maiskolben, Waffeln ohne Ende und geschmackvoll gewürzte Sommerrollen aus der Hand des LebensMittelPunktes. Die Besucher brachten ihre Becher selbst mit. Am Ende blieb kein Fitzelchen Müll übrig. Aber der Zauber dieses Nachmittags war das Zusammenspiel der Sonne, der Wolken, der Bäume, der Musik und des friedlichen Miteinanders. Es war dann eine zarte Regenwolke, die das Fest etwas vorzeitig beendete. Und das, was Pfr. i.R. Reinhart Kraft zum Schluss noch hatte sagen wollen, steht nun hier zu lesen.

*Liebe Freunde und Nachbarn,
welch ein schönes Fest war das. Entspannt zusammensitzen im Schatten großer Bäume, Musik hören, Waffeln knabbern, den Kindern zuschauen, den Frieden genießen, die Wolken am Himmel grüßen und der Sonne danken, die uns wärmt, ohne eine Rechnung zu schicken.*

Und wir danken denen, die für uns musiziert, mit uns gespielt, für uns gebacken haben. Und wir danken dem Grün des Gartens und bekommen eine Ahnung davon, was in unserem Leben wirklich wichtig ist. So kann das Leben sein und so sollte es bleiben. Wir gehen fröhlich nach Haus, gestärkt in dem Gefühl, dass es sich lohnt zu leben und dass wir unser Leben auf dieser Erde lieben dürfen, trotz all der tagtäglichen Schreckensmeldungen.

Und wir gehen nach Hause mit einer Ahnung davon, dass es an der Zeit ist, dieser Erde unsere Liebe und unsere Fürsorge zurückzugeben. Es geht ihr nicht gut. Wir müssen ihr zur Hilfe kommen. Wir haben sie zwei Jahrhunderte rücksichtslos ausgebeutet. Aber wir beginnen zu begreifen, dass wir aufeinander angewiesen sind, die Erde und ihre Bewohner, der Garten und seine Kinder. Es ist an der Zeit, dass wir in Harmonie mit der Erde und dem Klima leben. Es gibt einen Weg aus der Gefahr. Es gibt eine natürliche Energiegewinnung. Wir haben die technischen Möglichkeiten. Klimaneutrales Wirtschaften und ein klimaschonender Konsum sind möglich. Aber die Widerstände sind immer noch groß.

Und darum ist gerade jetzt auch jeder einzelne nach seiner persönlichen Verantwortung gefragt. Die Scheune brennt. Greife ich zum Eimer oder schaue ich zu. Will ich ein Teil der Lösung sein, oder ein Teil des Problems? „Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern, können zusammen das Leben bestehen.“ Wir können unseren Rasen in eine Wildblumenwiese verwandeln, den Bienen zuliebe. Wir können die Milch in Fla-

Fortsetzung auf Seite 14



Die Kita Küche war super erfolgreich

Wir haben mit großem Erfolg das Projekt „Kantine Zukunft“ absolviert. In unserer Kita Küche werden jeden Tag 180 Mittagessen für unsere 3 Kitas zubereitet. Dank der tollen, kostenlosen Unterstützung von Kantine Zukunft konnten wir unseren Bio-Anteil bei gleichbleibenden Kosten weiter erhöhen. Wir verwenden weiterhin keine Fertigprodukte und kochen frisch und wenn möglich regional für unsere Kitakinder.

Was bedeutet der Begriff „Kantine Zukunft“. Mit einem kostenlosen Beratungsprogramm unterstützt Kantine Zukunft die Küchenteams, die Anforderungen einer leckeren, nachhaltigen und gesunden Ernährung zu erfüllen. Sie unterstützen die Küchenteams dabei, ihren Gästen/Kitakindern attraktive, leckere und gesunde Gerichte zu servieren. So lernen diese Neues kennen, finden aber auch weiterhin ihr Lieblingsgericht. In den Küchen entsteht durch die Rückbesinnung auf das Kochhandwerk neue Motivation im Team – für die Arbeit der Küchen wächst eine neue Wertschätzung. Das Mittagessen wird zum Vorbild für eine leckere und zukunftsfähige Ernährung. Die Umwelt profitiert durch den Einsatz von mehr biologischen, saisonalen und regionalen Produkten. Die (Berliner) Gesellschaft profitiert durch gesünderes Essen, höhere regionale Wertschöpfung, Zukunftsperspektiven für die Landwirtschaft und eine nachhaltigere Entwicklung.



Für die tolle Zusammenarbeit bedanken wir uns bei Ingmar Peineman, Trainer von Kantine Zukunft und natürlich bei unseren tollen Köchen Sebastian und Ruth. Sie haben Tolles geleistet und waren zu jeder Zeit bereit, an Fortbildungen teilzunehmen, um weiterhin für die Kinder lecker und gesund zu kochen.

C. Scheppang

Ein ungewöhnlich schönes Fest - Fortsetzung von Seite 13

schen nach Hause tragen, um Plastik zu vermeiden. Wir können weniger Fleisch essen, um Weideland zu renaturieren. Wir können gemeinsam kochen, um zu einer gesunden Ernährung zurückzufinden. In Tagen der Dürre können wir unsere jungen Straßenbäume gießen. Wir können unsere Ersparnisse in einem ökologisch ausgerichteten Fonds anlegen. Jeder Kilometer Autofahrt weniger tut dem Klima gut. Jeder Flug weniger lässt die Erde aufatmen. Und nicht jeder unter uns braucht wirklich ein Auto. Denn wie wollen wir die Erderwärmung eindämmen, wenn wir sie weiter befeuern?

Es ist ein Teil unserer Würde, dass wir unseren Garten pflegen. Darum werden wir mit Geduld und Zuversicht weiterarbeiten für die Bewahrung der Schöpfung. Geben Sie um Gottes Willen Ihre Liebe zum Leben und Ihre Liebe zur Erde niemals auf, bewahren Sie Ihren Lebensmut und gestalten Sie Ihr Leben Tag für Tag so schön und so würdevoll und so fröhlich, wie es eben geht. Und die Liebe Gottes bewahre Eure Herzen und Sinne und geleite Euch auf allen Euren Wegen.

Pfr. i.R. Reinhart Kraft

Unser Gemeindebrief liegt für Sie bereit:

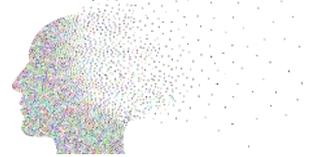
Christian Berg, Rechtsanwalt, Bahnhofstr. 16
 Bahnhof-Apotheke, Bahnhofstr. 25/26
 Beautyline - A. Woeste, Grimmstr. 8
 Apotheke „Alt-Lichtenrade“, Groß-Ziethener Str. 35
 Valere Senioren-Residenz Lore-Lipschitz-Haus
 Horstwalder Straße 15
 Apotheke Am Lichtenrader Damm,
 Lichtenrader Damm 49
 Larissa & Friseure, Lichtenrader Damm 95
 Kosmetik-Institut Julia, Lichtenrader Damm 160

NUSZ Familienzentrum Lichtenrade,
 Lichtenrader Damm 198-212
 Teltow-Apotheke, Nahariyastr. 27
 Blumenhaus Kabisch, Paplitzer Str. 6
 Schwarze-Adler-Apotheke, Prinzessinnenstr. 2
 Grundeigentümerversammlung Berlin-Lichtenrade e.V.,
 Rehagener Str. 34
 AlexA Seniorenresidenz, Rudolf-Pechel-Straße 32
 und in/an unseren Gemeindehäusern, in den
 Kitas, der Diakoniestation, der Begegnungsstätte,
 im Kirchhofs-Büro und den Kirchen sowie den Ent-
 nahmeboxen an den Schaukästen



Diagnose Demenz – wie weiter?

Wenn alles ins Wanken gerät. Halt finden. Sinn erfahren. Lebensperspektiven entwickeln.



In Berlin leben aktuell über 65.000 Menschen mit einer Demenzdiagnose. In den meisten Fällen wurde und wird die Diagnose erst im fortgeschrittenen Verlauf der Erkrankung gestellt. Durch verbesserte medizinische Möglichkeiten wächst zugleich die Zahl derjenigen Menschen, die bereits in einem frühen Stadium der Erkrankung die Diagnose bekommen. Die Diagnose einer beginnenden Demenz wird meist als Schock empfunden, die Menschen stehen ganz unerwartet vor existenziellen Sorgen und häufig ohne Perspektive da. Sie sind gezwungen, ihr Leben auf die neue Situation einzustellen. Ebenso ist das familiäre und soziale Umfeld gefordert, sich auf die Veränderungen einzustellen.

Wie wollen die Menschen ihr Leben unter den veränderten Bedingungen gestalten? Unser Angebot gibt Hilfestellungen, den Krankheitsbeginn zu ge-

stalten und Perspektiven für den weiteren Lebens- und Krankheitsverlauf zu entwickeln. Wir bilden Netzwerke, geben Impulse, gehen in den Austausch zu Sinnfragen, bieten neben Gesprächen musikalische, künstlerische und andere Bewegungsangebote an und erarbeiten gemeinsam das existentiell Bedeutsame aus der eigenen Biographie heraus.

Haben Sie oder hat ein Mensch, der Ihnen nahe steht, eine Demenzdiagnose erhalten? Melden Sie sich bei uns:

Ronald Oesterreich
Projektleitung
„Diagnose Demenz – wie weiter?“
Götzestraße 24b | 12099 Berlin
oesterreich@ts-evangelisch.de
Telefon 030 - 755 15 16 32



Das Projekt „Diagnose Demenz – wie weiter?“ des Evangelischen Kirchenkreises Tempelhof-Schöneberg und des Geistlichen Zentrums für Menschen mit Demenz und deren Angehörige wird gefördert durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.



Christian SCHLEE H
Dachdeckerei und Holzschutz GmbH
Meisterbetrieb für Dachdeckerei und Klempnerei

Lessingstraße 41a · 12305 Berlin
Tel. 0171/6401665
Fax. 030/6917237
Mail: postfach@schleeH.berlin

Malermester Christian Riedlbauer

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten
Kostenlose Beratung und Kostenvoranschläge
Kleinauftragsdienst und Seniorenservice

12269 Berlin, Bismarckstr. 47b
Telefon (030) 773 46 05

In 2. Auflage neu erschienen:
Wissenswertes über unsere **Dorfkirche**.
Erhältlich für 5 € in der **Dorfkirche** und in der **Küsterei**.

Schornsteinfegermeisterbetrieb Carsten Schloß Innungsbetrieb
12355 Berlin Handy 0172-393 78 48
Geflügelsteig 84 Tel./Fax 030-63 91 54 24

Schornsteinreinigung Immissionsschutzmessung
Rauchwarnmelder Ausbrennen / Auskratzen
Energieberatung Abgaswegeprüfung
Gashausschau Schornsteinkamera
Austrocknen Feststoffmessung

E-Mail: meister-schloss@web.de

Christian BERG RECHTSANWALT

Fachanwalt für Erbrecht
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Tel.: (030) 700 936-14
Fax: (030) 700 936-11
Bahnhofstraße 16
12305 Berlin (Lichtenrade)
E-Mail: kanzlei@berg-rechtsanwalt.de
www.berg-rechtsanwalt.de



Was der GEMEINDE KIRCHENRAT beraten hat und was es sonst noch mitzuteilen gibt

Aus der Juni-Sitzung:

Die Sitzung im Juni fand am 18.6.24 statt. Als Gast eingeladen war unsere Kantorin Frau Johanna Hagemann, die über ihre Arbeit berichtete.

Aus der Gemeinde wurden folgende Beobachtungen gemacht:

Beim **Konfirmations-Gottesdienst** von **Pfn. Heesing-Rempel** in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche war leider kein/e Vertreter/in des GKR für ein Grußwort anwesend.

Der **Musikgottesdienst** mit den *pizzicantos!* war schön, aber es waren vorwiegend die Eltern der Kinder anwesend.

Der **Gospelchor**, der früher zur Gemeinde gehörte und jetzt eine neue Leitung hat, sang kürzlich bei einer Hochzeit in der Dorfkirche und fand es schön, wieder dort zu sein.

Die **Entnahmebox für die Gemeindebriefe** am Schaukasten am S-Bahnhof wurde zerstört. Herr Otte hat einen Ersatz montiert.

Vandalismus gegen unsere und andere Gemeinden nimmt leider zu. Herr Dr. Kleinschrodt berichtete über einen weiteren Zwischenfall.

Die Mitarbeitenden der Gemeinde waren am 18. Juni auf einem **Betriebsausflug in Brodowin** und haben sich über ökologischen Landbau informiert.

Unser Pfarrteam berichtet von seinen Erlebnissen und Beobachtungen von der **Pfarrkonventfahrt** nach Dänemark.

Die leerstehende Wohnung in der **Seniorenwohngemeinschaft** wurde entsprechend des GKR-Beschlusses zum 31.8.24 gekündigt.

Für unsere Pfarrerin Frau Britta Heesing-Rempel konnte die Gemeinde glücklicherweise eine **Pfarrdienstwohnung** zum 1. Oktober 2024 anmieten.

Vom Gemeindejugendrat gab es Überlegungen, ein **Public Viewing** zur EM anzubieten.

Der GKR beschloss, einen **Tageslichtbeamer** für die Gemeinde anzuschaffen.

Die **Planung der Bauvorhaben** der Gemeinde, sowohl in der Goltzstraße als auch beim KJH gehen voran und werden von den Beauftragten begleitet. In der Goltzstraße muss in diesem Zusammenhang der Dachboden entrümpelt werden.

Auf dem Gelände des KJH stellt **Totholz** eine Gefährdung dar. Zur Beseitigung wird eine Firma beauftragt.

Der GKR beschloss, die **Telefonanlage und die Internetverbindung** am Standort Goltzstraße zu modernisieren.

Wie immer wurden auch vertrauliche Personalangelegenheiten beraten und beschlossen.

Für den GKR grüßt Sie *Sabine Damm-Jahn*

Aus der Juli-Sitzung:

Der GKR tagte kurz vor den Sommerferien am 9. Juli. Aus der Gemeinde wurde berichtet:

Der **Gottesdienst am 30.6.** in der Dorfkirche war gut besucht und das Kirchcafé wurde gut angenommen.

Es fehlen weiterhin **Kirchdienste**.

Der **VW-Bus der Diakonie-Station** wurde verlost und nicht an die Kirchengemeinde vergeben.

Frau Matthies war mit den Senioren und Seniorinnen für 5 Tage auf **Seniorenreise nach Rendsburg** und die Fahrt war sehr erlebnisreich.

Das **4. Lichtenrader Kulturfest** (6. Juli 2024) war durchschnittlich bis gut besucht. Leider haben Regenschauer das Vergnügen etwas getrübt. Von politischer Seite wurde die Zusammenarbeit von Kirche/Gemeinde und Kulturarbeit gelobt. Auch die Offene Dorfkirche war an dem Nachmittag gut besucht.

Der **Schaukasten Bahnhofstr.** ist zurzeit nicht mehr erreichbar. In der neuen Bahnunterführung (Bahneigentum) dürfen wir leider keinen Schaukasten montieren, weder in den Zugängen zum Bahnsteig noch in den Fußgänger-Ebenen.

Es gab eine **Teamerfahrt** mit alten und neuen Teamerinnen und Teamern. Einige von ihnen bekommen am 10. Juli im Rahmen eines Gottesdienstes ihre **Jugend-Leiter-Card** verliehen.

Weitere Themen, die beraten und/ oder für die Beschlüsse gefasst wurden:

Die beiden **Wohnungen der Senioren-WG** in der Groß-Ziethener-Straße 88 wurden baulich getrennt. Es fanden Gespräche zur weiteren Nutzung der WG statt.

Rundgang auf dem **Kirchhof** unserer Gemeinde: Die Mitglieder des Kirchhofs-Ausschusses und weitere interessierte GKR-Mitglieder trafen sich am Mittwoch, den 17. Juli um 18 Uhr an der Kapelle zu einen Informations-Rundgang auf unserem Kirchhof.

Es wurde formell beschlossen, das angemietete Objekt in der Maffeistraße Pfn. Heesing-Rempel als **Dienstwohnung** zuzuweisen.

Der **Finanzausschuss** braucht dringend **Verstärkung**; hier sind auch Gemeindeglieder gefragt, die nicht dem GKR angehören. Bei Interesse kann ein Aufgabenkatalog eingesehen werden.

In diesem Jahr besteht die **Partnerschaft** mit der Gemeinde (jetzt Diözese) **Mufindi** in Tansania seit 50 Jahren. Auch aus diesem Grund besucht eine Delegation aus Tansania unseren Kirchenkreis und wird am **21. September** mit uns die Wochenschlussandacht mit anschließendem Beisammensein feiern.

500 JAHRE *singen bewegt*

Evangelisches Gesangbuch

1524: Die ersten Gesangbücher kommen aus dem Druck! Wir berichteten in den Hefen Mai und Juni und stellten Ihnen die Plätze 1 bis 3 der gewählten Lieblingslieder für das Gesangbuch 2030 vor.

Heute folgt der Platz 4:

Möge die Straße (Irische Segenswünsche)

Die Top 4 unter den Lieblingsliedern stammt von Markus Pytlik

**1. Möge die Straße uns zusammenführen
und der Wind in deinem Rücken sein;
sanft falle Regen auf deine Felder
und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.**

Das Lied steht zwar nicht im Evangelischen Gesangbuch, sondern u.a. in unserem blauen Buch „Durch Hohes und Tiefes“ unter Nr. 222. Aber es ist nicht nur bei uns äußerst beliebt und wird gerne als Schluss- und Segenslied in Gottesdiensten gesungen. Das hängt natürlich auch mit der Formulierung im Refrain zusammen, die doppelt gesungen wird:

**Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich fest in seiner Hand.**

Die Idee zu diesem Lied brachte 1988 der Lehrer und Kirchenmusiker Markus Pytlik (*1966) von einer Reise nach Irland mit. Die erste Strophe mit Refrain dichtete und komponierte Pytlik nach einem „Irischen Reisesegen“. Die irischen Segenswünsche sind seit vielen Jahren auch bei uns beliebt. Ihre konkreten und manchmal überraschenden Formulierungen malen ermutigende und positive Bilder vor unsere Seelen. Für die Strophen 2 bis 4 verwendete Pytlik zudem Gedanken aus einem Buch mit „Irish Toasts“, den irischen Trinksprüchen.

„**Möge die Straße**“ ist ein Lied mit vielen guten Wünschen für einen Menschen, von dem wir für eine Zeit lang Abschied nehmen müssen. In diesem Segenslied steht der buchstäblich zu erlebende „**Rückenwind**“ im erweiterten Sinn auch für eine allgemeine Unterstützung im Leben, der „**Sonnenschein im Gesicht**“ für Wohlergehen und ein „**weiches Kissen**“ für Geborgenheit. Der Wunsch nach Geborgenheit und gutem Geleit wird durch den Refrain verstärkt, wobei nun Gott als Geber des Segens ausdrücklich genannt wird: „**Bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.**“ Gott möge gut auf uns aufpassen und für mich und den anderen sorgen.

Nicht jeder findet die humorige Aussage über Tod und Teufel angemessen: „**Sei über vierzig Jahre im Himmel, bevor der Teufel merkt: Du bist schon tot.**“ Doch dahinter steht eine allgemeine Erfahrung. Beim Abschied überkommt uns manchmal der wehmütige Gedanke: Es könnte ja zum letzten Mal gewesen sein, dass wir uns gesehen haben. Und dann ist der Wunsch da: Gott möge uns auch in seiner Ewigkeit wieder zusammenführen.



Reinhard Ellsel

Was der GKR beraten hat und was es sonst noch mitzuteilen gibt *Fortsetzung von Seite 16*

Den **Mitarbeitenden der Kita** wird zu ihrem Betriebsausflug ein Zuschuss gewährt.

Das **Familienzentrum** möchte eine mobile **Wasserspielanlage**, die im KJH stationiert wird, anschaffen. Diese wird aus Mitteln des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg bezahlt.

Für die amtlichen **Kollekten** für das Jahr 2025, die der GKR festlegen darf, macht der Finanzausschuss folgende Vorschläge:

- 1.1.2025 (Neujahr) – Haus Sonnenhof (Björn-Schultz-Stiftung)
- 5.3.2025 (Aschermittwoch) – kein Vorschlag, da kein GD bei uns
- 16.3.2025 (Reminiszerer, 2. Sonntag in der Passionszeit) – Laib und Seele
- 15.6.2025 (Trinitatis) – Freundeskreis Tiele-Winckler-Haus
- 17.8.2025 (9. Sonntag nach Trinitatis) – Förderverein KG Lira
- 31.10.2025 (Reformationstag) - Ricam-Hospiz

- 25.12.2025 (1. Weihnachtstag) – Kinderhaus Sonnenblume

LAIB & SEELE wird demnächst in die Finchleystraße zurückziehen und benötigt dort stabile Tische. Der GKR stimmt der Anschaffung von 20 Tischen zu.

Eine Gruppe Interessierter möchte – unterstützt von Pfn. Heesing-Rempel – ein **geistliches Angebot für Kinder** ins Leben rufen. Dafür wird es am Mittwoch, 11. September um 19.30 Uhr in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche ein Treffen zur Ideenfindung/-spezifizierung geben. Weitere Interessierte sind herzlich eingeladen.

Wie immer standen auch dieses Mal vertrauliche Personal- und Finanzangelegenheiten auf der Tagesordnung.

Für den Gemeindegemeinderat grüßt Sie

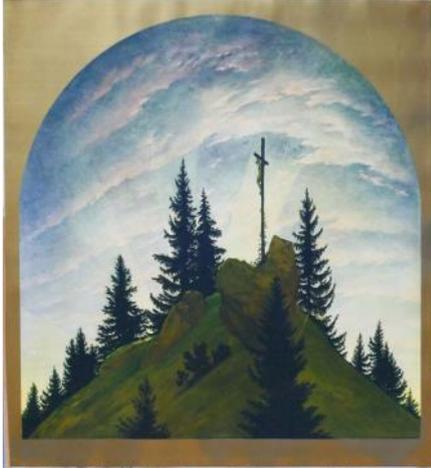
Sabine Damm-Jahn



Und immer wieder das Kreuz im Blickpunkt - Zum 250. Geburtstag des Malers

An den 250. Geburtstag von Caspar David Friedrich erinnern wir bereits in der März-Ausgabe des Gemeindebriefes, über sein Leben (besonders die tragischen Ereignisse in seiner Kindheit, die letztlich zu seiner melancholischen Grundstimmung führten), auch über sein Aufbegehren gegen die Autorität der Lehrer. Lesen Sie nun etwas über einige seiner Werke.

Mit seinem ersten Ölgemälde „**Das Kreuz im Gebirge**“ tritt Friedrich, der seit 1798 in Dresden wohnt, um Weihnachten 1808 ins Licht der Öffentlichkeit. Das Gemälde ist als Altarbild gedacht („Tetschener Altar“) und ruft enthusiastischen Zuspruch hervor aber auch unterschiedenen Widerspruch. Der

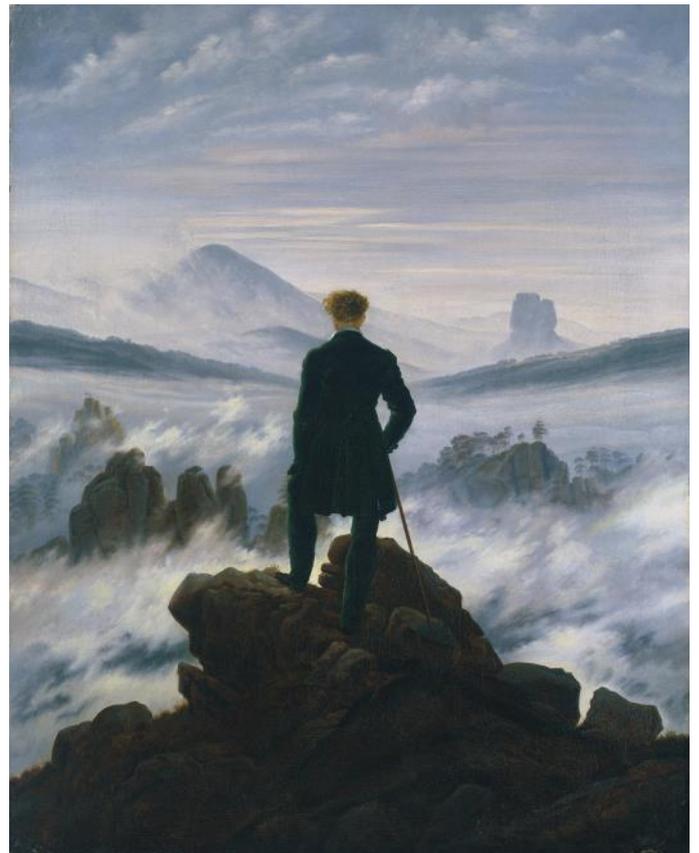


Kunstkenner und preußische Kammerherr Basilius von Ramdohr schreibt empört: „Es ist eine wahre Anmaßung, wenn die Landschaftsmalerei sich in die Kirchen schleichen und auf Altäre kriechen will.“ Von Ramdohr kritisiert damit die gesamte romantische Kunst und Kultur seiner Zeit: „Jener Mystizismus, der jetzt überall sich einschleicht und wie aus Kunst wie aus Wissenschaft, aus Philosophie wie aus Religion gleich einem narkotischen Dunste uns entgegenwittert!“

Aber Friedrich bewahrt sich gegenüber aller Schulmeisteri in der Kunst seine „Eigenthümlichkeit“. So lautet sein künstlerisches Credo: „**Der Maler soll nicht bloß das malen, was er vor sich sieht, sondern auch das, was er in sich sieht**“, wie wir bereits im März-Heft ausführlicher erwähnten. Das deckt sich mit der Theologie von Friedrich Schleiermacher (1768-1834), der Friedrich 1810 in seinem Atelier in Dresden besucht und einlädt, seine Bilder in Berlin auszustellen. Schleiermacher: „Religion ist weder Denken noch Handeln“, sondern „Anschauung und Gefühl“, mit anderen Worten: „Sinn und Geschmack für die Unendlichkeit“.

Der Wanderer über dem Nebelmeer um 1818, Öl auf Leinwand, unsigniert.

In der Mitte des Bildes sehen wir einen Wanderer von hinten – in sonntäglicher Kleidung, wie bei einem Gottesdienstbesuch. Er steht auf einem Felsgipfel und blickt auf eine Gebirgslandschaft, die von Nebelbänken durchzogen wird. Wir folgen seinem Blick in die schier unendliche Weite und werden in eine geradezu andächtige Stimmung versetzt.

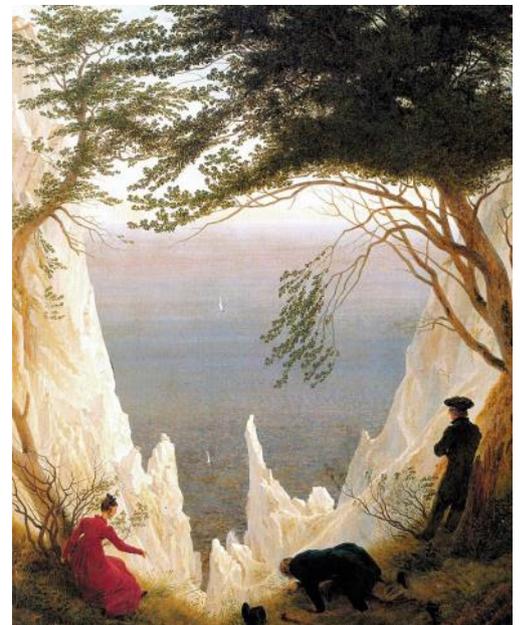


Das Gemälde zeigt den Maler Caspar David Friedrich um das Jahr 1818 auf dem Höhepunkt seines künstlerischen Schaffens. Die Rückenfigur des „Wanderers“ ist längst zu einer Art „Ikone“ geworden und hat nach ihm Maler und unzählige Fotografen beeinflusst.

Glaube, Liebe, Hoffnung auf der Hochzeitsreise? - zum Gemälde „**Kreidefelsen auf Rügen**“

Das Ölgemälde zeigt einen atemberaubenden Blick von den Rügener Kreidefelsen auf die Ostsee. Von einem erhöhten Standpunkt aus sehen wir im Vordergrund drei Personen von hinten, die sich auf einem Grasrand vor dem schwindelerregenden Abgrund der Kreidefelsen aufhalten.

Links sitzt im Gras eine Frau in einem roten Kleid, dessen Farbe für die Liebe stehen könnte.





Caspar David Friedrich (1774-1840)

Rechts außen steht ein Mann in grüngrauer Kleidung, die für die Hoffnung steht, und schaut in die Ferne. In der mittleren Figur mit blauem Gehrock (Blau steht für den Glauben) ist der Maler Caspar David Friedrich selbst an seiner hageren Gestalt zu erkennen. Auf dem Boden kriechend nähert er sich der Abbruchkante und schaut in die Tiefe. Zwei Bäume am jeweiligen Bildrand, deren Kronen sich im oberen Teil vereinen, bilden einen fensterartigen Rahmen, durch den wir über die bizarren Formen der Kreidefelsen hinaus aufs Meer schauen und dort im Abendlicht zwei Segelboote sehen.

Das Bild ist im Zusammenhang mit der Hochzeitsreise entstanden, die Friedrich im Sommer 1818 nach Greifswald unternahm. Von dort besuchte er mit seiner Frau und einem Bruder seine Lieblingsinsel Rügen. Das Bild lässt viele Deutungen zu. So kann, wer will, in dem Umriss des Meeres ein Herz sehen. Diese Deutungsoffenheit entspricht dem romantischen Zeitgeist. Das belegt ein Ausspruch des Philosophen Schelling, dessen Werk der Romantik zuzurechnen ist: „So ist es mit jedem wahren Kunstwerk, indem jedes, als ob eine Unendlichkeit von Absichten darin wäre, einer unendlichen Auslegung fähig ist, wobei man doch nie sagen kann, ob diese Unendlichkeit im Künstler selber gelegen habe oder aber bloß im Kunstwerk liege.“

Morgen im Riesengebirge (1811)



Caspar David Friedrich / zeno.org / CC

Das großflächige Ölgemälde „Morgen im Riesengebirge“ hat Caspar David Friedrich (1774-1840) nach einer Wanderung im Riesengebirge begonnen, die er im Hochsommer 1810 mit seinem Malerfreund Georg Friedrich Kersting unternommen hatte.

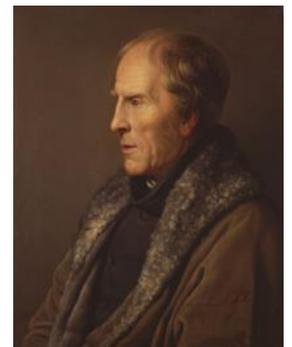
Der weite Hintergrund des Riesengebirges, der mit den verdunstenden Nebelschwaden anmutet wie Wellen auf dem Meer, entspricht dem Blick, den man beim Abstieg von der Schneekoppe hat. Die Felsen im Vordergrund hat Friedrich in diese Perspektive hinein komponiert. Sie befinden sich in Wirklichkeit auf dem Kamm des Riesengebirges. Auf dem großen Felsen steht ein hohes Kreuzifix, das in der Bildanlage den Horizont überschneidet und in den weiten Morgenhimmel hineinragt. Links in der Bildmitte geht am Horizont die Sonne auf und erleuchtet das Kreuz. Erleuchtet ist auch eine weiß gekleidete Frau, die sich mit der rechten Hand am Kreuz festhält und mit der linken einen schwarz gewandeten Mann das letzte Stück auf den Felsen emporzieht. Der Mann, so wird vermutet, stellt den Maler selbst dar, die „ätherische“ Frau seinen Glauben bzw. seine Seele.

Am 7. Mai 1840 starb C.D. Friedrich in dem felsenfesten Vertrauen auf Gott, dass er nun sehen wird, was er geglaubt hat.

Reinhard Ellsel

„Wo Herz und Gemüt erkaltet ist, da kann die Kunst nie heimisch sein.“

Caspar David Friedrich, geb. 5.9.1774, gest. 7.5.1840
Caspar David Friedrich war ein bedeutender deutscher Maler der Romantik, der für seine Landschaftsbilder bekannt ist. Seine Werke zeichnen sich durch eine melancholische Stimmung, tiefe Spiritualität und eine intensive Beziehung zur Natur aus.




BRUWELEIT
BESTATTUNGEN

Marienfelder Allee 132
12277 Berlin

info@bruweleit-bestattungen.de | Tel. 030-723 23 880
www.bruweleit-bestattungen.de | Fax 030-723 23 878



AM

TELTOW-APOTHEKE
Dr. Andreas Dehne

Nahariyastraße 27

Tel.: 745 70 02

Fax: 707 66 331

Ihre Hausapotheke:

- Kompressionsstrümpfe und Bandagen - auch nach Maß - ohne Mehrzahlung, Anmessung auch bei Ihnen zu Hause!
- Beantragung von Hilfsmitteln und Dauerversorgungen
- Gesprächskreise für Diabetiker, Atemwegserkrankungen
- Kostenloser Lieferservice



Pfr. Friedrich Delius, ★ 12. September 1944, † 27. Mai 2024

Leider erreichte uns die Nachricht von seinem Tode erst so knapp vor dem Erscheinen des vorigen Gemeindebriefes Juli/August, sodass dieser Nachruf nun erst mit erheblicher Verzögerung erscheinen kann. Die Anzeige im Gemeindebrief hatten Sie ja vielleicht gesehen und sich gefragt, ob das denn nun wohl alles gewesen sein soll.



Es ist ja schon eine ganze Weile her, dass Pfr. Delius in unserer Kirchengemeinde tätig war, aber wer sich an ihn erinnert, wird es sicher gern tun.

Als er für seinen Pfarrdienst bei uns im Sommer 2004 um eine Vorstellung im Gemeindebrief gebeten wurde, lehnte er ab mit den Worten: „Das ganz bestimmt nicht. Schon seit dem 1. Dezember 1994 bin ich Pfarrer (in der Entsendung) in Lichtenrade und bin es gerne.“ Natürlich hat er sich der Gemeinde dann doch vorgestellt:

„In Wuppertal geboren, habe ich dort die Schule bis zum Abitur besucht und danach in Münster, Heidelberg, Rom und Hamburg Theologie studiert. Nach einem sozialpädagogischen Zusatzstudium habe ich für einige Zeit im Rauhen Haus in Hamburg gearbeitet.“ (An dieser Tätigkeit hat er uns immer wieder einmal mit kleinen Geschichten Anteil haben lassen, wo es gerade hinpasste).

Es folgten Jahre der Gemeindegearbeit, in der Geschäftsstelle des Kirchentages 1981 in Hamburg sowie sechs Jahre in einer Auslandspfarrstelle in Singapur. Danach war er wieder Gemeindepfarrer, konnte „herumpastorn“, was seiner eigenen Aussage nach seine Lieblingsbetätigung war.

Es folgten Jahre der Gemeindegearbeit, in der Geschäftsstelle des Kirchentages 1981 in Hamburg sowie sechs Jahre in einer Auslandspfarrstelle in Singapur. Danach war er wieder Gemeindepfarrer, konnte „herumpastorn“, was seiner eigenen Aussage nach seine Lieblingsbetätigung war.

Offiziell war er dann seit dem 1. Mai 2004 im Vorruhestand, sollte abschließend jedoch noch 9 Monate in einer Vollstelle tätig sein, „die ich nun erfreulicher Weise in Lichtenrade ‚abarbeiten‘ kann“ (Zitat).

Seinen vorerst letzten Gottesdienst in Lichtenrade hielt er in der Kapelle in der Finchleystraße, wo er – wie immer – „das Evangelium frei und lauter verkündete“ (Zitat).

Dann stand also im Gemeindebrief: „Pfarrer Delius verlässt unsere Gemeinde zum 30. April 2005. Der Kirchengemeinde Lichtenrade bleibt, danke zu sagen: Herzlichen Dank, Pfarrer Friedrich Delius. Herzlichen Dank für Ihr Hiersein, für den guten Geist, den Sie verbreitet haben, für die Predigten, für den feinen Humor, für manche Anregung aus Wuppertaler und Hamburger Hintergrund, für die

Gelassenheit, die Sie in den hektischen Zeiten hatten, in denen Sie nach Lichtenrade gekommen sind.“

Nun zog es ihn nach Italien, als Vor-Ruheständler tat er in der Deutschen Auslandsgemeinde in Verona Dienst. 2008 erlitt er dort einen schweren Schlaganfall und die Antwort auf die Frage, wo er denn jetzt leben wolle, war eindeutig „Lichtenrade“. Er zog in die Seniorenresidenz AlexA in der Rudolf-Pechel-Straße. Er erholte sich soweit, dass er aus einem Pflegezimmer in ein „normales“ Appartement umziehen konnte, aber auf etwas Pflege und auf seinen metallic-roten Elektrorollstuhl blieb er angewiesen. An diesem war er häufig zu „orten“, in einem unserer Gottesdienste oder auch sonst irgendwo im Dorf. Mit Entsetzen mussten wir eines Tages erfahren, dass ihm der Rollstuhl – während eines Gottesdienstes draußen stehend – geklaut worden war.

In der Dorfkirche hat er auch noch einmal einen Gottesdienst an Heiligabend gehalten, welches Jahr das war, weiß ich nicht mehr. Für den sicheren Aufstieg zur Kanzel stand vorsichtshalber Hilfe bereit, aber gepredigt hat er, wie wir es von ihm gewohnt waren. Beim Hinausgehen habe ich aus manchen Gesprächen gehört: „Na, das war doch mal ganz was anderes.“

Im AlexA übernahm er auch eine Zeitlang die Verantwortung für die Andachten im Hause, konnte also wunschgemäß „herumpastorn“, bis auch das nicht mehr ging. Die letzten Lebensmonate hat Pfr. Delius in Hamburg gewohnt. Sein Sohn berichtete, dass er immer sehr positiv über die Gemeindegearbeit in Lichtenrade gesprochen habe.

Die Trauerfeier fand am 5. Juni auf dem Friedhof Ohlsdorf in Hamburg statt.

Dagmar Seidlitz

HAHN
BESTATTUNGEN
Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur
Bestattungsvorsorge und im **Trauerfall**.

Unsere **Vorsorgeordner** erhalten
Sie in der Filiale.

TAG UND NACHT
030 751 10 11

Mehr auf
unserer
Webseite

In Lichtenrade Goltzstraße 39 • Hausbesuche



ACK Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
in Deutschland

Ökumenischer Tag der Schöpfung



Am

**Freitag
6.
September**

findet im
Familiengarten in Eberswalde
die zentrale Feier zum **Ökumenischen Tag der Schöpfung** statt.

Unter dem Motto

Lass jubeln alle Bäume des Waldes

(Ps 96,12) wird **ab 14 Uhr** ein vielfältiges Rahmenprogramm geboten, das einen multikonfessionell gestalteten Gottesdienst sowie einen Empfang umfasst. Das Projekt wird von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) in Zusammenarbeit mit dem Ökumenischen Rat Berlin-Brandenburg, der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde und vielen lokalen Gemeinden unterschiedlicher Konfessionen aus Eberswalde und Umgebung vorbereitet.

Drei Aspekte stehen dabei im Mittelpunkt des Schöpfungstags:

- ⇒ der Lobpreis des Schöpfers,
- ⇒ die Umkehr wegen des menschlichen Vergehens an der Schöpfung und
- ⇒ das Einüben konkreter Schritte.

Mit dem Ökumenischen Schöpfungstag verbinden sich mehrere Anliegen:

- ◆ das gemeinsame Gebet zu Gott, dem Schöpfer,
- ◆ das öffentliche Bekenntnis zu ihm und
- ◆ das gemeinsame Engagement für die Bewahrung der Schöpfung.

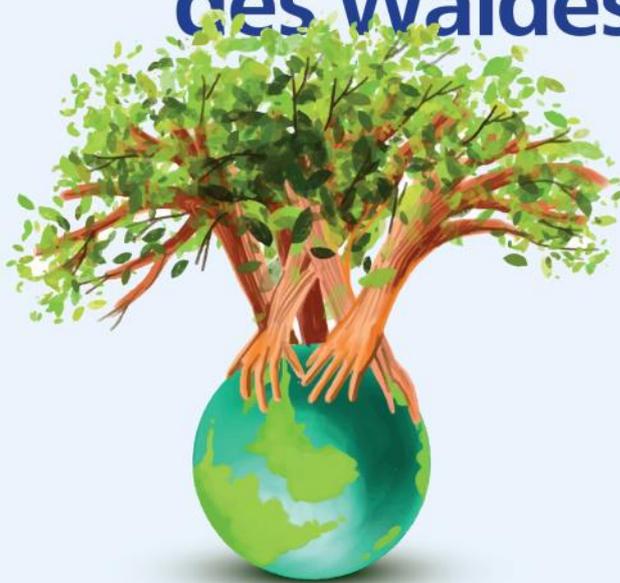
Christinnen und Christen glauben an den dreieinen Schöpfergott. Mit Sorge sehen sie den Raubbau an der Natur. Deshalb haben sich die europä-

ischen Kirchen in der *Charta Oecumenica* verpflichtet, „einen ökumenischen Tag des Gebets für die Bewahrung der Schöpfung in den europäischen Kirchen einzuführen“. Die ACK in Deutschland hat diese Selbstverpflichtung umgesetzt und einen Ökumenischen Tag der Schöpfung eingeführt.

Das Projekt wird jährlich vom 1. September bis 4. Oktober im Rahmen der Schöpfungszeit an vielen Orten in Deutschland gefeiert, auf Empfehlung der ACK in ökumenischer Verbundenheit und konfessioneller Vielfalt. Der Tag der Schöpfung ist von den grundlegenden Dimensionen der Ökumene geprägt, denen sich die ACK verpflichtet weiß: Gebet, Zeugnis und gemeinsames Handeln. Weitere Informationen unter www.schoepfungstag.info

Bitte beachten: Teilnahme am Schöpfungstag nur nach vorheriger **Online-Anmeldung** möglich. Alle angemeldeten Personen erhalten eine **freie Eintrittskarte** an der Kasse des Familiengartens.

Lass jubeln alle Bäume des Waldes



ab 14.00 Uhr Rahmenprogramm,

Ort: Gelände des Familiengartens
Am alten Wasserwerk 1, 16222 Eberswalde

17.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst,

Ort: Stadthalle des Familiengartens

18.30 Uhr Gespräch zum Thema Schöpfungsverantwortung

mit Gästen aus Wissenschaft, Politik und Kirche
Ort: Stadthalle des Familiengartens

Anschließend ACK-Jahresempfang

Ort: Foyer der Stadthalle

Weitere Informationen zum Rahmenprogramm, zur Liveübertragung des Gottesdienstes und zur Online-Anmeldung unter www.schoepfungstag.info



Wohnen endet nicht an der Wohnungstür

Lichtenrader Quartiere kommen in den Dialog

Es ist ein Projekt des Instituts für gerontologische Forschung e.V. mit Unterstützung der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Lichtenrade, dem Nachbarschaftszentrum Bornhagenweg und dem Quartiersmanagement Nahariyastraße.

Im Nahariya-Viertel und den umliegenden Ein- und Zweifamilienhaussiedlungen leben viele Menschen dicht beieinander. Gute nachbarschaftliche Beziehungen entstehen in so einer vielfältigen Nachbarschaft aber nicht von allein. Nachbarschaftlicher Zusammenhalt muss aktiv und im persönlichen Austausch gestaltet werden.

Zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern aus der Großwohnsiedlung und denen der benachbarten Ein- und Zweifamilienhausquartiere gibt es nur wenige direkte Berührungspunkte. Ein starkes „Wir-Gefühl“ oder gar eine positive Identität als „Lichtenrader“, die über die Quartiersgrenzen hinausgeht, ist nicht wirklich erkennbar. Stattdessen gibt ein großes bewusstes oder unbewusstes Bedürfnis nach gegenseitiger Abgrenzung.

Wenn es dann niemanden gibt, der Brücken baut, fehlen den Jüngeren positive Erfahrungen und Vorbilder und die Älteren haben Schwierigkeiten, Zugang zu nachbarschaftlicher Versorgung und Unterstützung zu finden. Darunter kann ihre ganze Lebenssituation leiden und Vereinsamung kann sich verstärken.

Um dem zu begegnen, lädt das Institut für gerontologische Forschung e.V. mit Unterstützung der Evangelischen Kirchengemeinde Lichtenrade, dem Nachbarschaftszentrum Bornhagenweg und dem Quartiersmanagement Nahariyastraße zu zwei Veranstaltungen im Oktober 2024 unter dem Motto "Quartiere im Dialog" ein. Diese Treffen sollen einen Austausch zwischen den Bewohnerinnen und

Bewohnern des Quartiers Nahariyastraße und den angrenzenden Wohngebieten eröffnen.

Im Vorfeld der Veranstaltungen führe ich im Auftrag des IGF eine Straßenumfrage durch, um die Erfahrungen und Wünsche der Bewohnerinnen und Bewohner in Bezug auf die nachbarschaftlichen Beziehungen zu erfassen. Die Ergebnisse dieser Befragung werde ich bei beiden Veranstaltungen als Grundlage für die Diskussion vorstellen.

Die Veranstaltungen finden statt am

Samstag
14.
Oktober

um 16 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Nahariyastraße (Nahariyastr. 33, 12309 Berlin)

sowie am

Donnerstag
24.
Oktober

um 16 Uhr im Nachbarschaftszentrum Bornhagenweg (Bornhagenweg 43, 12309 Berlin).

Ziel ist es, Gemeinsamkeiten zu finden und Vorurteilen und Diskriminierung entgegenzuwirken.

Die gewonnenen Erkenntnisse sollen nicht nur in den Dialog einfließen, sondern auch in eine kleine Ausstellung münden, die für das Frühjahr 2025 geplant ist. Das Projekt wird mit Mitteln der Deutschen Bahn Stiftung gefördert.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und Teilnahme! Lassen Sie uns gemeinsam an einer guten Nachbarschaft arbeiten und ein starkes Gemeinschaftsgefühl in Lichtenrade entwickeln. Anmeldungen für die Veranstaltungen bitte bei Thorsten Stellmacher, Institut für Gerontologische Forschung e.V. (IGF) per Mail unter quartiersdialog@igfberlin.de oder telefonisch unter ☎ 58 63 70 04.

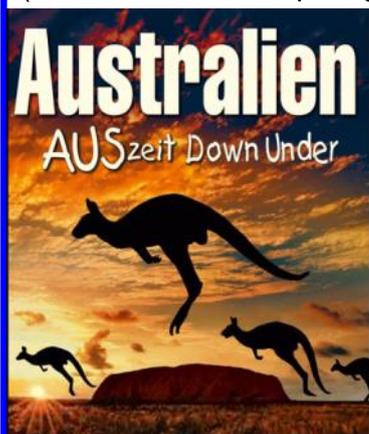
Thorsten Stellmacher

Einladung zur

Multi-Visions-Show

von und mit Roland Marske

(Jules Verne Reisereportagen & Fotografie Berlin)



Träumen Sie auch davon, einfach mal auszusteigen – den Alltagsstress hinter sich lassen und einfach möglichst weit wegzufahren?

Der Berliner Fotograf Roland Marske hat sich diesen Traum erfüllt, als er ein Jahr lang Australien bereis-

te. Um Land und Menschen kennenzulernen, hat er als Deutschlehrer gearbeitet, nach Opalen gegraben, auf einer einsamen Station Rinder getrieben, in einer skurrilen Outback-Kneipe Bier gezapft und auf einer Krokodilfarm Touristen geführt. (Jules-Verne-Berlin.de)

Lassen Sie sich mitnehmen auf diese Reise mit wunderbaren Bildern, sachkundigen Informationen und spannenden Geschichten am

Mittwoch
23.
Oktober

um 14.30 Uhr im Gemeindehaus Goltzstr. 33 im Rahmen des Seniorenclubs

Eintritt: 10 € inkl. Kaffee/Tee/Kekse

Verbindliche Anmeldungen / Karten bei Barbara Matthies, ☎ 746 88 94 30 oder per Mail an matthies@kg-lira.de



Mitsingen und Tanzen

im Seniorenkreis



„Susi & die Strolche“ spielen bekannte Schlager und Evergreens!

Dienstag 24. September um 14.30 Uhr im Gemeindezentrum Nahariyastr. 33

Anmeldungen erbeten bei Barbara Matthies, 746 88 94-30

Amtliche Kollekten im September bargeldlos + digital



25. August	Für die Partnerkirchen in Ostasien und Kuba (je 1/2)
1. September	Für innovative, gemeindenaher diakonische Aufgaben und Projekte der Kirchengemeinden und diakonischen Einrichtungen (Diakonie-Sonntag)
8. September	Für die Arbeit des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e. V.
15. September	Für die Telefonseelsorgen
22. September	Für das Ökumenische Freiwilligenprogramm
29. September	Nachtcafé Zum Guten Hirten
6. Oktober	Für Kirchen helfen Kirchen



Pferdewelt in Miniatur!

Am **Samstag 5. Oktober** von 9.30 Uhr bis ca. 18 Uhr findet die

31. Modellpferdeshow Berlin in der **Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Rackebüller Weg 64**, statt! (Kleine Mittagspause gegen 13 Uhr)

Erleben Sie die Pferdewelt in Miniatur! Es werden Modellpferde von verschiedenen Herstellern, wie Schleich oder Breyer, ausgestellt. Erhalten Sie Informationen rund um das Modellpferdehobby und erstellen Sie selbst das eine oder andere Modell auf der Show!

Modellpferde gibt es in verschiedenen Größen, aus vielen Materialien und in allen Farben. Das Schöne ist, dass es die meisten „echten“ Pferderassen auch als Modell gibt - so findet jeder Pferdeliebhaber oder Modellbauer das passende. Sie werden für Kinder zum Spielen gekauft, von Sammlern zum Ausstellen oder Umgestalten, von Pferdeliehabern um „sein“ Rassepferd zu besitzen und von Modellbauern, um ihre Schaubilder zu vervollständigen.

Dieses Hobby ist sehr vielseitig, während manche Künstler die Modellpferde aufwändig bemalen oder ummodellieren, um ihnen ein neues Erscheinungsbild zu geben, basteln andere für die Modelle Zubehör wie Sättel oder naturgetreue Dioramen / Schaubilder!

Am Morgen der Show starten wir mit den Performance-Klassen; das bedeutet, dass die Sammler ihre Modellpferde in Zaumzeug und aufwändigen Schaubildern präsentieren. Danach werden die Halter-Klassen gezeigt, dort werden die Modellpferde nach Rassentyp, Farbe und Modellzustand bewertet. Kommen Sie vorbei und schauen Sie sich die Vielfalt und Kunst der Modellpferde an!

Eintritt ist frei! Wir freuen uns auf viele Besucher! (Bitte Modelle nicht berühren!)

Vincent Lange, Veranstalter

Seit 1905 aus Tradition



Qualifizierte Bestattungsunternehmen tragen dieses Zeichen:



Mitglied der Bestatterinnung Berlin-Brandenburg



Partner des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur



Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuband AG



Dannert Bestattungen

12305 Berlin-Lichtenrade · Bahnhofstr. 14
Tel.: (030) 744 50 07 (Tag- u. Nachtruf)
www.dannertbestattungen.de

Westkreuz



Familienzentrum Nahariyastraße 33

Aktion: Schultütenbasteln am 3.9.2024 von 14 - 17 Uhr

Liebe Eltern angehender Schulkinder, am 7. September ist Einschulung! Für dieses schöne Ereignis möchten wir mit Ihnen und Ihrem Kind Schultüten basteln.

Die Teilnahme ist kostenlos. Das Material stellen wir Ihnen zur Verfügung.

Bitte melden Sie sich verbindlich an (Kontakt siehe unten).



Fest: Weltkindertag am 20.9.2024 von 14 - 17 Uhr

Mit einem bunten Programm für Kinder und Familien werden wir auch in diesem Jahr wieder den Weltkindertag feiern.

Es gibt zahlreiche Spiel-, Sport und Bastelangebote. Der Spaß steht an erster Stelle. Für Verpflegung mit Snacks und Getränken wird gesorgt.

Wir freuen uns auf euch!



Zu folgenden Angeboten gibt es ab September neue Termine:

- **BabyFit Kurs 1** Mo. 10.00-11.30 Uhr (acht Termine)
- **BabyFit Kurs 2** Mo. 11.30-13.00 Uhr (acht Termine)
- **(Vor-) und Lesenachmittag** Di. 15.00-17.00 Uhr
- **Rückbildung** Mi. 10.00-11.15 Uhr (acht Termine)
- **Spielgruppe** Do. 15.00-17.00 Uhr für Eltern mit Kindern von 1-12 Jahren mit päd. Begleitung
- **Bewegungsbaustelle** Do. 15.30-17.30 Uhr auf dem Marktplatz
- **Elternzeitchor** Fr. 09.30-10.30 Uhr

Anmeldung und weitere Informationen im:

Familienzentrum Nahariyastraße

Nahariyastraße 33 12309 Berlin +49 30 70722300 +49 155 6636 8424 familienzentrum@kg-lira.de

Gefördert durch:

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

BERLIN



Berliner Familienzentren

Evangelische Kirchengemeinde



Berlin-Lichtenrade



Die Spaziergangsgruppe sucht Nachwuchs

Seit nunmehr 11 Jahren treffen sich jeden Donnerstag spaziergangsfreudige Menschen, um in Gemeinschaft auch einmal andere Wege zu gehen, als die üblichen zum Einkaufen oder zum Arzt. In diesen gesamten 11 Jahren kümmern sich die gleichen drei Menschen ehrenamtlich darum,

- ◇ dass immer alles gut vorbereitet ist,
- ◇ wir möglichst abwechslungsreiche Wege gehen,
- ◇ wir auch das eine oder andere Interessante am Wegesrand nicht übersehen und –
- ◇ dass wir am Ende auch einkehren können, wo man mit Platz und Service auf so eine große Gruppe eingerichtet ist.

Wie das nun so der Lauf der Welt ist, sind alle in dieser Zeit älter geworden. Manche Teilnehmende können nur noch zum anschließenden Treffen im Café kommen, manche gar nicht mehr, aber etliche sind auch neu dazugekommen, so dass sich die Gruppengröße immer so zwischen 15 und 20 Teilnehmenden bewegt.

Aber ... dummerweise sind auch die drei Verantwortlichen älter geworden und suchen nun Unter-

stützung, zu nächst vielleicht für hin und wieder, allerdings mit dem Ziel der dauerhaften Ablösung.

Falls das grundsätzlich für Sie interessant sein könnte, kommen Sie doch mal zu einem „Schnupper“-Spaziergang mit. Dabei könnten Sie erkennen, ob Ihnen das ganze Arrangement gefällt, und ob Sie da vielleicht auch gern in die Verantwortung für die Vorbereitung, die Durchführung oder die Begleitung gehen würden.

Wir treffen uns immer donnerstags um 14 Uhr, allerdings an verschiedenen Stellen (z.B. Bushaltestellen), wodurch sich ja auch unser Aktionsradius erweitert. Der Treffpunkt wird immer eine Woche vorher bekannt gegeben, wer also neu mitkommt, müsste ihn erfragen, z.B. bei Fam. Seidlitz unter ☎ 744 53 49 oder 0151 4168 7003 oder seidlitz@kg-lira.de Wir freuen uns auf Sie!

Dagmar Seidlitz

September 2024



**Mit Anderen aktiv sein macht Spaß!**

Bei unserem Projekt: haben wir in erster Linie an Menschen zwischen 55 und 66 Jahren gedacht. Ältere oder Jüngere sind aber auch herzlich willkommen.

Wenn Sie Lust haben, in einer Gruppe mit Anderen gemeinsam Treffen, Aktivitäten, Themen und mehr mitzugestalten, sind Sie hier richtig. Bei Fragen zu den einzelnen Gruppen wenden Sie sich bitte an die jeweilige Kontaktperson oder an die Koordinatorin.

Jederzeit können neue Gruppen über die Koordinatorin des Projektes gegründet werden.

Koordinatorin: Irene Rabenstein, ☎ 76 50 38 94. E-Mail: rabenstein@kg-lira.de

Gruppe „Autobiografisches Schreiben“

Jeweils **dienstags im Dreiwochen-Rhythmus von 11 bis ca. 13 Uhr im Gemeindehaus Goltzstr. 33**, 1. Etage, Konfirmandenraum. Nächste Treffen: **3. und 24. September.**

Neue Interessentinnen und Interessenten sind herzlich willkommen und können bei Frau Scheil-Cadow telefonisch weitere Informationen und Termine erfahren.

Kontakt: Manuela Scheil-Cadow, ☎ 01791036525

E-Mail: Autob.Schreiben@kg-lira.de

Gruppe Literatur:

Jeweils am **ersten Montag des Monats, 19 Uhr** in der **Dietrich-Bonhoeffer-Kirche**, Rackebüller Weg 64, im kleinen Gruppenraum im 1. Stock. **Nächstes Treffen am 2. September, 19 Uhr.**

Literaturvorschlag: Franz Kafka: „Das Schloss“.

Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind jederzeit herzlich willkommen!

Kontakt: Sigrid Kohler-Flach, ☎ 743 27 97,

E-Mail: literatur@kg-lira.de

Gruppe „Mit dem Fotoapparat unterwegs“

Einmal monatlich dienstags. **Nächstes Treffen am 17. September, 10.30 Uhr am S-Bhf. Schichauweg.** Besucht wird die Ausstellung „Flucht im geteilten Deutschland“ in der Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Marienfelde.

Die Gruppe ist offen und neu Interessierte, auch im Seniorenalter, melden sich bitte telefonisch oder per E-Mail bei Frau Lietzke.

Kontakt: Angelika Lietzke, ☎ 017632561574,

E-Mail: foto@kg-lira.de

Gruppe Gitarre:

Jeweils **mittwochs um 18 bis 20.15 Uhr in Alt-Lichtenrade 105.**

Seit nunmehr sechs Jahren besteht die Gitarrengruppe im Rahmen des Projektes "Voll im Leben, gemeinsam aktiv". Sie blickt zurück auf viele fröhliche Abende mit Gitarrenmusik, Gesang und Gedankenaustausch. Das Repertoire ist breit gefächert, von Folk über Pop bis hin zu Schlagern, Gospels und Oldies. Die Gruppe besteht zur Zeit aus 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Zu den Gitarren haben sich inzwischen auch die Ukulele und die Mundharmonika gesellt. Besonders freut es die Gruppe, dass sie bereits dreimal den Musikgottesdienst musikalisch begleiten durfte und sie freut sich für die Zukunft auf viele weitere Musikabende.

Kontakt: Norbert Tegeder, ☎ 391 68 67

E-Mail: gitarre@kg-lira.de

Gruppe Walken:

Jeweils **donnerstags um 18 Uhr** vor der **Dietrich-Bonhoeffer-Kirche**, Rackebüller Weg 64.

Wer Spaß am Walken mit und ohne Stöcke hat, ist jederzeit ohne Anmeldung herzlich willkommen.

Kontakt: Barbara Brieskorn, ☎ 743 32 63

E-Mail: walken@kg-lira.de

Gruppe Standard-Latein-Solotanz:

Die Gruppe trifft sich einmal im Monat an einem Sonntag.

Nette Solotänzerinnen treffen sich seit zwei Jahren zum Standard-Latein-Freestyle-Tanz. Die Gruppe nimmt z.Zt. keine neuen Teilnehmerinnen auf.

Wir suchen Sie als:

Pflegekraft in Teilzeit für die Senioren-WG

Hauswirtschafter/in in Teilzeit

Pflegekraft in Teilzeit im Dauerspätdienst

Diakoniestation

der Ev. Kirchengemeinde Lichtenrade gGmbH
Finchleystraße 12 · 12305 Berlin



Informationen unter

Tel.: 74 0019 5-0

Bewerbungen oder Anfragen an:

diakonie-lichtenrade@web.de

Diakonie-Station Lichtenrade gGmbH

Finchleystr. 12, 12305 Berlin



Wir laden Sie ein zu folgenden regelmäßigen Veranstaltungen:

Kirchenmusik

- R Kinderchor *pizzicanto!* dienstags
 Kinderchor 1: von 5-6 Jahren, 16.30 bis 17 Uhr
 Kinderchor 2: ab 7 Jahren, 17 bis 17.45 Uhr
 Jugendchor: 17.45 bis 19 Uhr
 (Leitung: Fr. Knebel, ☎ 0179 6280275,
 Kontakt: Fr. Hasche, ☎ 54 43 17 35),
- R Jungbläser (Kontakt über Fr. Hagemann,
 Leitung: Hr. Bodenburg), dienstags 18.30 Uhr
- R Bläserkreis (Kontakt über Fr. Hagemann,
 Leitung Hr. Rudolph), dienstags 19.30 Uhr
- R Dietrich-Bonhoeffer-Kirchenchor (Fr. Henniger),
 mittwochs um 19.30 Uhr
- N Eltern(zeit)chor (Leitung Kantorin Fr.Hagemann)
 freitags 9.30-10.30

Gespräche, Treffen

- N Treffen der Schlaganfall-Betroffenen
 jeden 3. Fr. im Monat, (20.9.) von 14 bis 16 Uhr
- G Ökumenische Umweltgruppe Lichtenrade
 (Hr. Herzau, ☎ 745 18 35, www.oekumenische-umweltgruppe-lichtenrade.de),
 Di., 17.9. um 19 Uhr im großen Saal
- R Offener Abend (Hr. Kasch, ☎ 745 37 15),
 Mo., 9.9. und 23.9. von 16 bis 17.30 Uhr

Tanz, Bewegung, Entspannung

- G Gymnastik mit Spaß und Musik (Fr. Koch, FBS,
 ☎ 755 15 16 35),
 donnerstags um 9 und 10.15 Uhr
- G Ausgleichende Gymnastik für jedes Alter
 (Fr. Koch, FBS, ☎ 755 15 16 35),
 mittwochs um 11 Uhr
- R Gymnastik mit Musik (Fr. Renner-Kranich und
 Fr. Brieskorn, ☎ 743 32 63), montags um 18 Uhr.
 Bitte vorher bei Fr. Renner-Kranich informieren:
 ☎ 47 06 45 86
- R Seniorentanz (Fr. Seidlitz, ☎ 744 53 49),
 donnerstags um 10 Uhr
- N Qi Gong (Fr. Patke, ☎ 742 45 54),
 montags um 17 Uhr
- G Seniorentanz (Fr. Fried, ☎ 744 42 44),
 Di., 10.9. und 24.9. um 15 Uhr

Kreatives Arbeiten

- N Handarbeitskreis für Senioren (Fr. Köhler,
 ☎ 707 82 784), montags von 14.30 bis 16.30 Uhr
- N Arbeitsgruppe Aquarellkurs (Fr. E. König,
 ☎ 706 28 55), dienstags vierzehntägig von
 18 bis 20 Uhr (3.9. und 17.9.)
- G=Goltzstr.33, N=Nahariyastr. 33, R=Rackebüller W. 64

Achtung, die Küsterei bleibt am
17. und 18. September wegen einer Fortbildung
 geschlossen.

Rollator abzugeben

Frau Kahnt im Seniorenwohnheim AlexA,
 Rudolf-Pechel-Str. 32 - 12305 Berlin, ☎ 74 00 33 51

- N Malen (Fr. Schweiger, FBS, ☎ 663 54 85),
 mittwochs von 17 bis 18.30 Uhr
- R Kreative Schreibwerkstatt
 (Fr. Malkowsky-Moritz, FBS, ☎ 755 15 16 35),
 donnerstags um 10 Uhr

Kinder

- G Musikalische Früherziehung
 (Fr. Kaiser, FBS, ☎ 755 15 16 35),
 montags um 15.30, 16.30 und 17.30 Uhr

Senioren

- !! Spaziergangsgruppe donnerstags 14 Uhr,
 Treffpunkt bei Fr. Seidlitz, ☎ 744 53 49 erfragen
- R Wandergruppe (Hr. Dietsch, ☎ 0157 34 619 683)
 Mo., 2.9. um 9.30 Uhr (S-Bhf. Lichtenrade)
- R Spielegruppe (Fr. Marquardt, ☎ 745 53 00)
 Mo., 9.9. und 23.9. von 14 bis 17 Uhr, vorher
 tel. Info bei Fr. Marquardt, evtl. Vertretung!
- G Seniorenclub (Fr. Matthies, ☎ 746 88 94-30),
 mittwochs von 14.30 bis 16.30 Uhr,
- N Seniorenkreis (Fr. Matthies, ☎ 746 88 94-30),
 dienstags 14.30 bis 16.30 Uhr
- R Seniorenfrühstück (Fr. Matthies, ☎ 746 88 94-30)
 Mi., 4.9. und Mi., 2.10. von 9 bis 10.30 Uhr
 Anmeldung erforderlich! Kostenbeitrag 5,- €
- R Singkreis
 (Fr. Matthies, ☎ 746 88 94-30),
 Mi., 4.9. und Mi., 2.10. von 10.30 bis 11.30 Uhr
- G Smartphone-Treffpunkt
 (Fr. Matthies, ☎ 746 88 94-30), Di., 10.9. und
 8.10. von 10.30 bis 12 Uhr.
 Teilnahme ist kostenlos.

Besuchsdienst für Seniorengeburtstage

- G Do., 26.9. um 11 Uhr
 (Fr. Matthies, ☎ 746 88 94-30)
- N Mo., 30.9. um 9.15 Uhr,
 (Fr. Tietz-Peter, ☎ 746 11 42)
- R Fr., 27.9. um 9.30 Uhr
 (Fr. Lembke, ☎ 745 58 86)

Reinecke Bestattungen



Individuelle Abschiedszeremonien würdevoll gestalten.

Ihr mobiler, zertifizierter Bestatter in Lichtenrade.

Erd-, Feuer-, Baum-, See-, Natur- und
 Diamantbestattungen

030 470 666 66

kontakt@reinecke-bestattungen.de

www.reinecke-bestattungen.de

Legen Sie diese Anzeige ausgeschnitten vor und Sie erhalten bei der Beauftragung einer
 Beerdigung bei Reinecke Bestattungen 50% Rabatt auf eine Urne oder einen Sarg Ihrer Wahl.



Freude und Leid in der Gemeinde

Getauft wurden:

Aus Datenschutzgründen haben wir die Namen unserer Täuflinge der Internet-Ausgabe gelöscht.

Ihr seid alle durch den Glauben Gottes Kinder in Christus Jesus.

Galater 3,26

Einen Gottesdienst anlässlich ihrer goldenen Hochzeit feierten

Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

Galater 6, 2

Bestattet wurden:

Aus Datenschutzgründen haben wir die Namen der verstorbenen Gemeindeglieder in der Internet-Ausgabe gelöscht.

Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

Hebräer 13,14



Trauercafé Lichtenrade ist ein geschützter Ort für vertrauensvolle Gespräche, in dem Sie willkommen sind, wie auch immer Ihnen gerade zu Mute ist.

Nächster Termin
Samstag 14. September
von 15 bis 16.30 Uhr im Gemeindehaus Goltzstr. 33.
 Kontakt: Cornelia Frischmuth ☎ 0157 73 58 35 76

Beratungsstelle für Trauernde Götzstr. 24e, 12099 Berlin  KIRCHE in der Stadt
 trauerberatung@ts-evangelisch.de ☎ 755 15 16 20 www.trauer-und-leben.de

Hinweis auf Widerspruchsmöglichkeit: Auf dieser Seite veröffentlichen wir die Amtshandlungen unserer Gemeinde. Wenn Sie nicht möchten, dass wir hier Daten von Ihnen bzw. Ihrem Angehörigen veröffentlichen, teilen Sie uns dies bitte bei der Anmeldung zur Amtshandlung oder per Mail an redaktion@kg-lira.de mit.

Bankverbindungen für:	Empfänger	Bank	IBAN
Gemeindekirchgeld:	Ev. Kirchengem. Lichtenrade	Evangelische Bank	DE87 5206 0410 0303 9009 91
Gemeindebrief:	KVA Berlin Mitte-West	Berliner Sparkasse	DE75 1005 0000 0191 2162 59
	<i>Verwendungszweck: KG Lichtenrade Gemeindebrief</i>		
Andere Spendenzwecke:	KVA Berlin Mitte-West	Berliner Sparkasse	DE75 1005 0000 0191 2162 59
	<i>Bitte Verwendungszweck angeben</i>		
Kirchhof	Ev. Kirchengem. Lichtenrade	Postbank	DE82 1001 0010 0011 6091 03
Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Lichtenrade:		Evangelische Bank	DE33 5206 0410 0005 0032 53

Impressum:

Dieser Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag des Gemeindevorstandes der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Lichtenrade, Goltzstr. 33, 12307 Berlin, redaktion@kg-lira.de (auch für Anzeigen-Aufgabe).

Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Gemeindevorstandes oder der Redaktion dar. Bei Leserzuschriften behalten wir uns Kürzungen vor.

Schriftleitung: Erika Ehrhardt, Pfn. Britta Heesing-Rempel, Bärbel Jensen, Anett Kanowski-Preuß, Regina Muschalle, Rainer Otte, Katja Rudnick

Druck: Westkreuz-Verlag GmbH, Töpchiner Weg 198/200, 12309 Berlin.

Auf Wunsch stellen wir Ihnen den Gemeindebrief gegen eine Jahresgebühr von 12 € zu. Bestellungen über die Küsterei. Im Internet finden Sie den Gemeindebrief als pdf-Datei unter <https://kg-lira.de>. Per Newsletter erhalten Sie jeweils eine Information mit Link. Melden Sie sich an unter redaktion@kg-lira.de.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Oktober 2024 ist Montag, der 9. September 2024.

LAIB UND SEELE
eine Aktion der



BERLINER Tafel E.V.
Lebensmittel - Spenden für Bedürftige
der Kirchen und des 

Die Ausgabestelle unserer Gemeinde in der **Nahariyastr. 33** ist immer donnerstags von **14 bis 15.30 Uhr** geöffnet.

Neuanmeldungen nur von 13.30 bis 14 Uhr! Bitte bringen Sie dafür einen Ausweis, einen gültigen Bescheid und eine Einkaufstasche mit.

Ausgabe für bereits registrierte Kundinnen und Kunden gemäß der Farbgruppen **ab 14 Uhr**. Kommen Sie bitte nicht früher zur Ausgabe, es gibt keinen Wartebereich in Innenräumen!



Kirchen, Gemeindezentren und -häuser

Dorfkirche,

Alt-Lichtenrade 109, 12309 Berlin

Kapelle Finchleystraße,

Finchleystr. 10, 12305 Berlin (z.Zt. geschlossen)

Dietrich - Bonhoeffer - Kirche,

Rackebüller Weg 64, 12305 Berlin

Gemeindezentrum Nahariyastraße

Nahariyastr. 33, 12309 Berlin ☎ 7 46 48 31

E-Mail: jarysz@kg-lira.de

Gemeindehaus Goltzstraße

Goltzstr. 33, 12307 Berlin ☎ 74 68 89 4-0

Altes Gemeindehaus

Alt-Lichtenrade 105, 12309 Berlin

Küsterei (Gemeindebüro)

Goltzstr. 33, 12307 Berlin ☎ 7 46 88 94-0

E-Mail: kuesterei@kg-lira.de ☎ 7 46 88 94-11

Geschäftsführung:

Nicole Schmiereck ☎ 7 46 88 94-14

Ayse Calik, Gabriela Mann

Sprechstunden,

persönlich: montags 14-19 und mittwochs 9-14 Uhr
und nach Vereinbarung

telefonisch: dienstags 9 - 12 Uhr u. 13 - 16 Uhr und
donnerstags von 9 - 13 Uhr

Gemeindekirchenrat, Vorsitzender

Birger Marquardt priv. ☎ 7 43 094 97

priv.: Raabestr. 27a, 12305 Berlin

E-Mail: marquardt@kg-lira.de

Pfarrdienst

Britta Heesing-Rempel, Pfarrerin

☎ 0155 664 11 032

E-Mail: pfn.heesing-rempel@kg-lira.de

Dagmar Heine, Pfarrerin ☎ 75 44 25 03

E-Mail: pfn.heine@kg-lira.de

Thora Weintz, Pfarrerin ☎ 7 46 88 94-36

E-Mail: pfn.weintz@kg-lira.de ☎ 0151 743 74 314

Roland Wieloch, Pfarrer ☎ 70 72 22 99

E-Mail: pfr.wieloch@kg-lira.de ☎ 8 34 13 49

Für alle im Pfarrdienst gilt:

Sprechstunden: nach Vereinbarung

Kirchenmusik

Johanna Hagemann, Kantorin

priv.: ☎ 0176 3467 33 23

E-Mail: j.hagemann@kg-lira.de

Knut Hoffart,

E-Mail: Knut-Hoffart@gmx.de

Birgit Henniger, Dietrich-Bonhoeffer-Kirchenchor

priv.: ☎ 8 1 29 66 86

E-Mail: cantoare@yahoo.de

Arbeit mit Senioren

Barbara Matthies, Gemeindepädagogin

E-Mail: matthies@kg-lira.de ☎ 746 88 94-30

☎ 0157 526 83 132

Sprechstunden: dienstags von 10 bis 12 Uhr

Arbeit mit Kindern

Kindertagesstätte, Alt-Lichtenrade 107, 12309 Berlin

E-Mail: kita@kg-lira.de, ☎ 7 45 80 04 ☎ 746 10 26

Leitung: Sonja Harlos, Christiane Scheppang

Sprechstunden: dienstags 9 bis 11 Uhr

Teilzeit-Kita, Rackebüller Weg 64, 12305 Berlin

E-Mail: tz-kita@kg-lira.de

Leitung: Christiane Scheppang ☎ 66 63 14 55

Sprechstunden: mittwochs 10 bis 11 Uhr

Ansprechpartnerin: Sabrina Giffhorn, ☎ 66 63 14 60

Teilzeit-Kita, Goltzstr. 33, 12307 Berlin

E-Mail: kopfnagel@kg-lira.de

Leitung: Ines Kopfnagel ☎ 7 46 88 94-22

Sprechstunden: dienstags 10 bis 11 Uhr

Tigerenten-Hort, Alt-Lichtenrade 111, 12309 Berlin

E-Mail: tigerenten@kg-lira.de

Leitung: Alexandra Riese, ☎ 0176 45 78 96 56

Telefonische Sprechstunde:

mittwochs und donnerstags 10 bis 12 Uhr

Arbeit mit Jugendlichen:

Lukas Brinkmann, Diakon ☎ 7 46 88 94 33

E-Mail: brinkmann@kg-lira.de ☎ 0159 06 50 89 22

Sprechstunden nach Vereinbarung

Kinder- und Jugendhaus, Leitung: Heiko Grimm

Nahariyastr. 19, 12309 Berlin ☎ 7 45 80 06

E-Mail: kjh@kjh-berlin.de ☎ 70 72 27 58

Weitere Einrichtungen der Gemeinde

Familienzentrum, Nahariyastr. 33, 12309 Berlin

Dörthe Schoppa ☎ 70 72 23 00

E-Mail: familienzentrum@kg-lira.de

Diakonie-Station

☎ 74 00 19 50

Finchleystr. 12, 12305 Berlin,

E-Mail: diakonie-lichtenrade@web.de

Sprechstunden: montags bis freitags 7 bis 17 Uhr

mit **Senioren-Begegnungs- und Beratungsstätte**

Lichtenrader Damm 218, Zugang über Barnetstraße

Senioren-Wohngemeinschaft ☎ 70 78 26 64

Groß-Ziethener Str. 88, 12309 Berlin

Kirchhof Paplitzer Str. 10-24, 12307 Berlin,

A. Krause, A. Calik, M. Meister, S. Oktay, L. Selchow

Sprechstunden: montags, dienstags und donnerstags

von 9 bis 14 Uhr, freitags 9 bis 13 Uhr, mittwochs

Beratungstermine nach Vereinbarung ☎ 7 44 50 14,

E-Mail: kirchhof@kg-lira.de ☎ 7 44 55 22

Kirchhof geöffnet täglich von 8 bis 19 Uhr

Ausgabestelle LAIB UND SEELE, Nahariyastr. 33

geöffnet donnerstags 13 bis 15.30 Uhr

Rad & Tat, Fahrradwerkstatt, Nahariyastr. 19

mittwochs 15 bis 18 Uhr

Tauschladen

Nahariyastr. 33 (Laden am Durchgang) ☎ 7 45 50 69

geöffnet: dienstags, mittwochs u. donnerstags

9 bis 12 Uhr,

E-Mail: tauschladen@kg-lira.de

Im Internet finden Sie uns unter

kg-lira.de oder

kirchengemeinde-lichtenrade.de

